Inhalt

I Schuldarstellung **21**

Vorwort **2**

Das Schulprogramm 2
Unsere Schule 3

2.1 Pädagogische Grundorientierung *4*
Gute Traditionen bewahren 4
Persönlichkeit entfalten und Verantwortung übernehmen 5
Qualifikationen erwerben und Perspektiven entwickeln 6

2.2 Pädagogische Akzente *7*
Freiarbeit in Anlehnung an Montessori 7
Soziales Lernen 8
Informatik 11
Kulturelle Bildung 12
Die Berufswahlorientierung (BWO) 13

3 Umsetzung in den Jahrgangsstufen *15*
Alle Jahrgangsstufen 15
Die Jahrgangsstufen 5/6 22
Die Jahrgangsstufen 7/8 24
Die Jahrgangsstufen 9/10 26

4 Unsere Konzepte *31*
Beratungskonzept 31
Konzept zur individuellen Förderung 33
Methodenkompetenz 37
Suchtprävention 38
Medienkonzept 40
Konzept für den Vertretungsunterricht 41
Verkehrs- und Mobilitätserziehung 42

5 Zusatzangebote *44*
Jedem Kind sein Instrument 44
Der ECDL (European Computer Driving Licence) 44
English for Business 45
Förderung LRS 45

6 Bisherige Schulentwicklung *46*
Entwicklung unseres Schulprogramms 46

I SCHULDARSTELLUNG

1 VORWORT

DAS SCHULPROGRAMM

"Ein Schulprogramm beschreibt die grundlegenden pädagogischen Ziele einer Schule, die Wege, die dort hin führen und Verfahren, die das Erreichen der Ziele überprüfen und bewerten. Es ist damit das zentrale Instrument der innerschulischen Verständigung und Zusammenarbeit, die darauf zu richten sind, die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit weiter zu entwickeln und auf einem hohen Niveau nachhaltig zu sichern."

(RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 25.06.1997 I A 3.24-02-55/97)

UNSERE SCHULE

Unsere Schule wurde als "Städtische Knabenmittelschule Essen-Süd" in Rellinghausen im Jahre **1925** in der Rübezahlstraße gegründet. Dort befindet sich heute das Rellinghauser "Kunsthaus". Im Jahr **1953** erfolgte dann der erste Spatenstich zum Neubau eines Schulgebäudes am Ardeyplatz - der erste Schulneubau der Stadt Essen nach dem Zweiten Weltkrieg überhaupt, am **30. 9. 1955** wurde das Gebäude offiziell eingeweiht und der Unterricht in den neuen Schulräumen aufgenommen. Seit **1962** trägt die Schule den Namen "Albert-Einstein-Schule", ab **1973** wurde der Unterricht koedukativ erteilt.

Heute liegt die Schule nach wie vor geschützt am Rand von Rellinghausen, benachbart einem Naturschutzgebiet und dem Schellenberger Wald. Der Einzugsbereich der Schule hat sich erweitert: von Rellinghausen und Stadtwald über Überruhr, Burgaltendorf und Kupferdreh bis Heisingen, Bredeney, Rüttenscheid, Haarzopf sowie Werden, Heidhausen und Fischlaken kommen heute Schülerinnen und Schüler. Die Realschule als Schulform hat trotz vieler konkurrierender Angebote in Essen und auch überregional steigende Schülerzahlen zu verzeichnen, so dass ihr Fortbestand gesichert ist.

Seit dem **01. 2. 2004** lautet der Schulname **"Albert-Einstein-Realschule"**.

An der Albert-Einstein-Realschule werden ca. 570 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen von 32 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Neu ausgestattete Fachräume für Biologie, Chemie, Physik sowie Informatik und Technik fördern experimentellen und schülerorientierten Unterricht. Unsere Aula ermöglicht jederzeit Proben und Vorführungen aus dem musikalisch-künstlerischen oder sportlichen Bereich.

Unser Schulleben ist geprägt von zahlreichen außerunterrichtlichen Aktivitäten:

Klassenfahrten in den Klassen 6, 8 und 10
Unterrichtsgänge und eintägige Ausflüge
Vielfalt im Pflicht-AG - Angebot
Freiwillige Arbeitsgemeinschaften
Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe
Gestaltung von Schulgebäude und Schulhof
Sponsorenläufe für uns und andere
Teilnahme an Wettkämpfen und Wettbewerben
Soziales Engagement im Ehrenamt
Regelmäßige Knigge-Tage
Vokabelolympiade

2.1 PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG

GUTE TRADITIONEN BEWAHREN

Freundliches Miteinander und gegenseitige Toleranz sind uns ebenso wichtig wie Zugehörigkeitsgefühl und Identifikation mit unserer Schule. Dazu tragen unsere langjährigen und bewährten Traditionen bei:

- **Sanfter Übergang**
  Wichtig für die neuen Schülerinnen und Schüler ist der sanfte Übergang. Wir holen die Kinder da ab, wo sie am Ende der Grundschulzeit stehen und führen sie dann schrittweise an die Anforderungen der neuen Schulform heran. Der **Tag der offenen Tür** gibt ihnen erste Einblicke in das Leben und Lernen an unserer Schule und ist auch für Ehemalige ein willkommener Anlass, ihre "alte" Schule zu besuchen. Der **Kennenlernnachmittag** ermöglicht schon vor den großen Ferien Kontakte zwischen den zukünftigen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden und baut Schwellenängste ab. Jeweils eine Schülerin und ein Schüler aus den Klassen 10 begleiten die Kinder als **Paten** durch das erste Schuljahr. Die **Projekttage in der ersten Schulwoche** vermitteln in lockerer Atmosphäre eine Einführung in die neue Schule und ihre Umgebung.
- **Wettkämpfe**
  Die Teilnahme an Wettkämpfen wie Schachwettbewerben, Stadtwaldfest oder Lesewettbewerben fördert die Identifikation mit der Schule und das Miteinander unter Schülerinnen und Schülern.
- **Gottesdienste**
  Regelmäßige Gottesdienste für die Klassen 5 - 7 bzw. 8 - 10, sowie ökumenische Gottesdienste, z.B. im Advent bzw. zur Einschulung und zum Schulabschluss, werden gemeinsam im Religionsunterricht vorbereitet.
- **Patenschaften**
  Durch Kinder-Patenschaften in Brasilien und Ghana vermitteln wir soziales Verantwortungsbewusstsein.
- **Klassenfahrten**
  Klassenfahrten in den Klassen 6, 8 und 10 und eine Kursfahrt nach Paris oder München ergänzen und bereichern den Unterricht, vermitteln neue Erfahrungen, fördern das Sozialverhalten aller Beteiligten und ermöglichen Freizeit aktiv auszufüllen und sinnvoll mit zu gestalten.
- **Schulchor und Schulband**
  Schulchor und Schulband fördern gemeinsames musikalisches Gestalten und tragen zum Gelingen vieler Schulveranstaltungen bei.
- **Kultur**
  In den höheren Klassen werden schon seit vielen Jahren Theater- und Literatur-AGs angeboten. Daraus ergeben sich regelmäßige Theaterbesuche im Aalto, Grillo und Casa Nova, an denen sich auch ehemalige Schülerinnen und Schüler beteiligen.
- **Identifikation**
  Identifikation mit unserer Schule wird gefördert durch schuleigene Kleidung (T-Shirts, Polo-Shirts und Sweatshirts), durch schuleigene Hefte und Klausurbögen für Klassenarbeiten sowie ein verbindlich zu führendes Mitteilungs- und Hausaufgabenheft - unseren AES-Timer.
  Identifikation wird ebenso gefördert durch schulinterne wie auch außerschulische Wettbewerbe bzw. durch Aufführungen der Schülerinnen und Schüler (Show-Time, Weihnachts- u. Werkstatt-konzerte).
- **Abschlussfeier**
  Die Abschlussfeier bildet einen Höhepunkt im Leben der Schülerinnen und Schüler an der AES. Nach einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst findet eine gemeinsam gestaltete Feier statt, u.a. mit Beteiligung des Schulchors und der Schulband.

PERSÖNLICHKEIT ENTFALTEN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

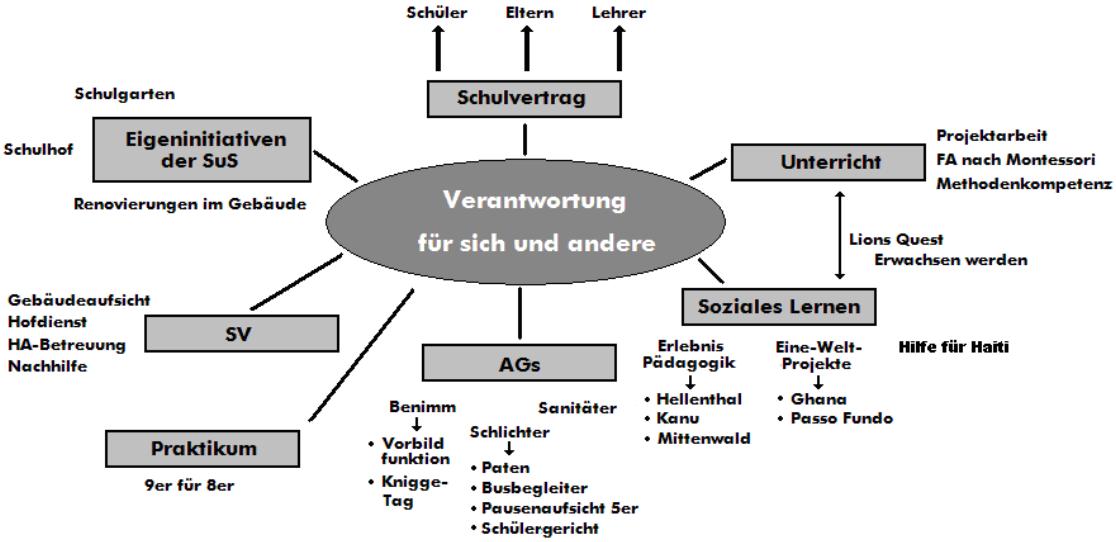
Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen und Basiskenntnissen erscheint es uns in Wahrnehmung unseres Erziehungsauftrags besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler soziale Kompetenzen erwerben, indem sie lernen:

- Eigenverantwortung für ihr Handeln zu übernehmen,
- Solidarität gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern zu entwickeln,
- Zivilcourage im täglichen Leben zu zeigen,
- Toleranz gegenüber abweichenden Meinungen zu üben,
- als mündiger Bürger in der demokratischen Gesellschaft Stellung zu beziehen,
- gleichberechtigten Umgang mit Schülerinnen und Schülern im täglichen Miteinander zu pflegen.

Um diese Ziele zu erreichen, bemühen wir uns um unterrichtsimmanente Methodenvielfalt wie Gruppenarbeit, Rollenspiele, Freiarbeit, Stationenlernen und Projektarbeit.

Unser Schulleben ist geprägt von zahlreichen Aktivitäten, in denen die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Eine vertrauensbildende Unterrichtsatmosphäre, enge Kooperation mit dem Elternhaus und ein vielfältiges Beratungsangebot unterstützen uns dabei ebenso wie die Würdigung von positivem Sozialverhalten und guten Leistungen.



QUALIFIKATIONEN ERWERBEN UND PERSPEKTIVEN ENTWICKELN

Im privaten wie im beruflichen Leben ist es für ein friedfertiges Miteinander und erfolgreiches Arbeiten wichtig, über grundlegende persönliche Kompetenzen zu verfügen. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Erwerb von Schlüsselqualifikationen zu fördern wie z.B.

- selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Kreativität
- Diskussionsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Problemlösungsstrategien
- verantwortliches Handeln
- Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit und Genauigkeit
- Verantwortung im Umgang mit Medien

Unser vielfältiges Angebot im Differenzierungsbereich sowie unser pädagogischer Schwerpunkt "Berufswahlorientierung" helfen, persönliche Schwerpunkte zu setzen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Im Fachbereich Informatik erhalten alle Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, neue Technologien kennen zu lernen und sinnvoll zu nutzen.

2.2 Pädagogische Akzente

Freiarbeit in Anlehnung an Montessori

» Hilf mir, es selbst zu tun «

In den Jahrgangsstufen fünf bis sieben bieten wir in jeweils einer Klasse Freiarbeit in Anlehnung an Montessori an. Innerhalb der Freiarbeit haben die Kinder die freie Wahl der Arbeit, die freie Wahl der Zeit und die freie Wahl der Kooperation. Diese Arbeitsweise fördert besonders Selbstständigkeit, Kreativität, Teamfähigkeit und die Fähigkeit zum Lernen. Hier kann in besonderem Maße gendersensible Planung umgesetzt werden. So werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die von heutigen Unternehmen - teilweise schon bei Eignungstests - immer stärker gefordert werden.

Nach Montessoris anthropologischen Grundannahmen ist jedes Kind ein Individuum mit seinen ganz spezifischen Möglichkeiten zu geistiger, psychischer und moralischer Entwicklung. Das heißt, Persönlichkeit entfaltet sich im Wesentlichen aus dem individuellen Potenzial eines Menschen. In der Diktion Montessoris heißt das: "Das Kind ist Baumeister seiner selbst".

Daraus ergibt sich die pädagogische Konsequenz: Die Lehrerin oder der Lehrer darf das Kind nicht dominieren, sondern soll ihm ermöglichen, seinen Lernprozess selbstständig zu strukturieren und so eigene Erfahrungen zu machen. Er greift nur ein, wenn das Kind Hilfe braucht und signalisiert: "Hilf mir, es selbst zu tun!"

Wichtig für die Umsetzung dieser Ziele ist eine besonders "vorbereitete" Umgebung im Klassenraum. Den Kindern werden Materialien entsprechend der Lehrpläne der einzelnen Fächer angeboten, woraus sie selbst eine Auswahl treffen. Materialien bzw. Projekte können für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie, Erdkunde und Geschichte selbstständig von den Kindern erarbeitet werden.

Eine Bestätigung erfährt dieser Ansatz heute auch durch die Lernpsychologie. Denn in Untersuchungen wurde festgestellt, dass wir 10% von dem behalten, was wir lesen, 20% von dem, was wir hören, 30% von dem, was wir sehen, 50% von dem, was wir hören und sehen, 70% von dem, was wir selbst in Worte fassen und 90% von dem, was wir selbst tun.

SOZIALES LERNEN

»Verantwortung übernehmen für sich und andere «

In den Jahrgangsstufen fünf bis acht integrieren wir Themenbereiche des sozialen Lernens nach dem **Lions-Quest-Programm "*Erwachsen werden*"** *in* den Politikunterricht bzw. in Klassenleiterstunden oder Projekttage.

Das Hauptziel des Programms "Erwachsen werden" ist es, die psychosoziale Kompetenz junger Menschen zu entwickeln und zu stärken, sie in ihrer Fähigkeit zu fördern, ihr Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen, eigene Entscheidungen sicher zu treffen und umzusetzen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag erfolgreich zu begegnen und für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, positive Lösungen zu finden. Weiterhin bietet dieses Programm die Möglichkeit, Gewaltprävention unter dem Geschlechteraspekt zu thematisieren.

Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele beruht nicht allein auf den Inhalten, sondern wesentlich auf der Art der Vermittlung. Im Vordergrund stehen weniger traditionelle Unterrichtsformen, sondern viel mehr Interaktionsspiele, Körper- und Wahrnehmungsübungen, Visualisierungen, Phantasiereisen und Rollenspiele.

Neben der Schule ist an der sozialen Entwicklung der Heranwachsenden vorrangig das Elternhaus beteiligt. Daher ist eine aktive Elternarbeit, die durch regelmäßige Elternabende unterstützt wird, unverzichtbarer Bestandteil des Programms "Erwachsen werden".

Untersuchungen über die erfolgreiche und nachhaltige Wirkung belegen eine deutliche Veränderung des allgemeinen Verhaltens der Heranwachsenden:

Die Jugendlichen gehen verantwortungsvoller und solidarischer miteinander um. Die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern sind verbessert. Die ablehnende Einstellung und Haltung gegenüber Suchtmitteln erfährt eine deutliche Festigung. In der Schulklasse können eine höhere Lernbereitschaft, ein Abbau von Aggressionen und ein positiv verändertes Gruppenverhalten beobachtet werden.

Einen weiteren Beitrag auf dem Weg zum Erwachsenwerden erfahren unsere Schülerinnen und Schüler durch die **Erlebnispädagogik**.
Die Erlebnispädagogik versteht sich als Ergänzung etablierter Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Ihre zentralen Ziele sind Persönlichkeitsentwicklung, Erweiterung sozialer Kompetenz, Vertrauensbildung, Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit der natürlichen Welt. Diesen Zielen dient das unmittelbare Erlebnis, z.B. in der Natur. Auf diese Weise sollen Initiativen und Kreativität geweckt bzw. gefördert werden. Insofern bietet der erlebnispädagogische Ansatz für uns eine ideale Ergänzung zur Freiarbeit in Anlehnung an Montessori und zum Lions-Quest-Programm.

Die **Ehrenamt Agentur** qualifiziert Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und 9 im Rahmen des **Projektes 17-70** für die ehrenamtliche Tätigkeit als Begleiter für Senioren in Alltagssituationen und in der Clowns- und Zirkuspädagogik in Altenheimen und Krankenhäusern Die Ausbildung dauert 12 Tage und erstreckt sich über sechs Monate. Nach erfolgreicher Teilnahme verpflichten sich die Paten mit 2 Stunden wöchentlich für den Zeitraum eines Jahres. Danach erhalten sie ein Zertifikat über ihr erfolgreich geleistetes Engagement. Dieses Zertifikat bescheinigt nicht nur den Einsatz für die Gesellschaft, sondern insbesondere auch die gewonnenen sozialen, organisatorischen und kommunikativen Kompetenzen.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 arbeiten unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig und erfolgreich in diesem Projekt mit.

FREIWILLIGES SOZIALES PRAKTIKUM - "EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN!"

Neben dem oben aufgeführten Projekt haben die Schüler der 9. Klassen seit Februar 2010 die Möglichkeit, ein halbjähriges Sozialpraktikum zu absolvieren. Es stellt eine freiwillige Ergänzung des im gleichen Halbjahr stattfindenden Berufspraktikums dar. Die Schüler suchen sich möglichst selbstständig einen Praktikumsplatz. Sie können sowohl in einem Altenheim oder einem Kindergarten, als auch als Jugendtrainer in einem Sportverein oder als Umweltschützer in einem

Naturbund ehrenamtlich tätig werden. Das Praktikum wird von der Schule vorbereitet und begleitet. Mit diesem Angebot will die Schule einen Beitrag leisten, bei den Schülern soziales Nachdenken und Handeln zu wecken, sowie zu eigenem ehrenamtlichem Engagement anregen. Die Schule versucht so, die jungen Menschen aus den Schulmauern herauszuholen und sie neue Wege auch emotionalen und praktischen Lernens gehen zu lassen.

Die Schüler verpflichten sich wöchentlich mindestens zwei Stunden über ein halbes Jahr in einer Einrichtung oder einem Verein tätig zu werden. Danach erhalten sie eine Urkunde des Landes Nordrhein Westfalen über ehrenamtliches Engagement.

Benimm-AG

Die **Benimm-AG** organisiert mehrmals im Schuljahr "Knigge-Tage", die das rücksichtsvolle Miteinander von Schülerinnen und Schülern festigen.

Die Streitschlichter und das Schülergericht übernehmen einen wichtigen Beitrag bei der Übernahme von Verantwortung für die Schulgemeinschaft.

SCHLICHTER-AG

Das Konzept:

Schon seit dem Schuljahr 1996/97 werden an unserer Schule interessierte Schülerinnen und Schüler aus den 9er Klassen im Rahmen der "Streitschlichter-AG" (WP II) zu Schüler-Streitschlichtern ausgebildet.

Die Ausbildung geht über ein Schuljahr mit 2 Stunden pro Woche und basiert auf dem Bensberger-Mediations-Modell. Mediation, also Vermittlung eines Dritten in einem Streit, bedeutet in diesem Modell, dass der Streitschlichter einen Streit unter Schülern schlichtet. Er hilft ihnen eine Einigung zu finden, mit der beide Konfliktpartner leben können.

Die Ausbildung in Klasse 9:

Die Schülerinnen und Schüler lernen sich akzeptabel mitzuteilen (Ich-Botschaften), Gefühle zu erkennen und auszudrücken, die Körpersprache angemessen einzusetzen und aktives Zuhören zu üben. Parallel zum Erwerb dieser Fähigkeiten erfolgt die eigentliche Streitschlichter-Ausbildung, in der mittels Rollenspielen die vier Schritte der Streitschlichtung eingeübt werden. Ziel des Trainings ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ihre spätere Arbeit als Streitschlichter gründlich vorzubereiten.

Ablauf der Streitschlichtung in Klasse 10

In der Klasse 10 werden die ausgebildeten Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit als Streitschlichter aufnehmen. Sie sollen dann im Konfliktfall Schülerinnen und Schülern helfen, für ihren Streit selbst Lösungen zu finden. Das Schlichtungsgespräch findet im Schlichterraum statt und beinhaltet fünf Schritte:

- Begrüßung und Einleitung
- Klärung des Sachverhalts,
- Rollentausch - "Sich in den Anderen hineinversetzen"
- Lösungen suchen
- Vereinbarungen festhalten

SCHÜLERGERICHT AN DER AES

Das Schülergericht ist im Schuljahr 2008/09 an unserer Schule eingeführt worden. Es möchte das positive Miteinander an unserer Schule fördern. Deshalb werden Schülerinnen und Schüler, die durch ihr Verhalten andere Mitschüler schädigen, von unseren Schülerrichtern zur Verantwortung gezogen.

Den angeklagten Schülerinnen oder Schülern soll deutlich werden, dass ihr Fehlverhalten nicht nur von den üblichen Stellen der Schule wie Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung sondern auch von Mitschülern nicht positiv gewertet wird. Dies geschieht in der Erwartung, dass künftig derartige Vorfälle verhindert werden.

Mögliche Vorkommnisse:

Das Schülergericht tritt bei kleinen bis mittelschweren Vergehen zusammen. Dazu gehören zum Beispiel:

- Beschimpfungen und Beleidigungen
- leichtere Fälle von Körperverletzung
- Sachbeschädigungen
- Mobbing

Die Schülerrichter werden vor Beginn ihrer Tätigkeit so geschult, dass sie diese Aufgabe verantwortlich übernehmen können. So besuchen sie eine Gerichtsverhandlung und trainieren in Rollenspielen ihre zukünftige Aufgabe.

Das Schülergericht wird auf eine entsprechende Anzeige des Geschädigten hin aktiv. Daraufhin führen die Schülerrichter eine Befragung und somit eine Vorklärung der Angelegenheit mit allen Betroffenen durch. Falls es das Schülergericht als notwendig erachtet, lädt es den Angeklagten und die Zeugen zu einem festgelegten Termin vor.

Die Verhandlung selbst ist nicht öffentlich. An ihr nehmen die Schülerrichter, der Ankläger, der Angeklagte und Zeugen teil. Auf Wunsch kann dem Angeklagten auch eine Schülerin oder ein Schüler seines Vertrauens zur Seite stehen. Außerdem ist immer ein betreuender Lehrer oder Lehrerin als Beobachter/in dabei.

Mögliche Sanktionen, die von den Schülerrichtern ausgesprochen werden können sind ein zusätzlicher Ordnungsdienst, ein Sozialdienst, eine Entschädigung, eine schriftliche Entschuldigung oder ein Referat über das Thema u.a.

Über das Urteil werden die Eltern schriftlich informiert.

ZIRKUS AG

Seit dem Schuljahr 2009/2010 lernen Schülerinnen und Schüler in dieser AG nicht nur grundlegende Zirkustechniken, sondern erkennen auch ihre eigenen Stärken, gewinnen Selbstvertrauen und entwickeln Teamgeist. Sie entdecken ihre persönlichen Talente, freuen sich über erbrachte Leistungen, spüren Erfolge und Anerkennung, können aufeinander vertrauen. Der sinnliche Erfahrungsbereich von Mitmach-Zirkus trägt in Erweiterung unseres erlebnispädagogischen Angebotes zur Stärkung des Teamgeistes bei.
Unser Zirkus-Projekt vermittelt Zusammenarbeit und Gewaltlosigkeit über alle sprachlichen und kulturellen Grenzen hinweg, ganz im Sinne unseres Schwerpunkts "Kulturelle Bildung" Toleranz und Auseinandersetzung im Zusammenleben mit anderen.

BABYSITTER AG

Seit dem Schuljahr 2010/2011 erwerben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 in dieser AG Kenntnisse im Umgang mit Babys und Kleinkindern und können bezüglich des sozialen Lernens Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Zuverlässigkeit, Freude und ein gestärktes Selbst-bewusstsein entwickeln.
Dabei werden auch außerschulische Lernorte wie das Essener Kinderklinikum, die Essener Stadtbibliothek und ein Kindergarten besucht.
Nach einem Schulhalbjahr in dieser AG erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

BUSCOACHES

Seit 2011 werden Schüler und Schülerinnen der Klassen 8 und 9 von der EVAG zu Fahrbegleitern, den so genannten Bus-Coaches, ausgebildet. Während der dreitägigen Schulung werden mögliche Konfliktsituationen in Rollenspielen simuliert und strafrechtliche Fragestellungen erörtert.
Die Bus-Coaches sollen als Ansprechpartner bei aufkommenden Problemen die Sicherheit in den Bussen und Bahnen erhöhen. Gerade die jüngeren Schüler und Schülerinnen brauchen oftmals noch eine Unterstützung auf ihrem neuen Schulweg. So helfen die Bus-Coaches beispielsweise beim Ein- und Ausstieg an der Haltestelle oder greifen bei Konflikten deeskalierend ein. Für jede Buslinie, die von Schülern und Schülerinnen der AES genutzt wird, sind mindestens zwei Schüler als Bus-Coach eingeteilt.

INFORMATIK

» Herausforderung im Zeitalter neuer Technologien «

Der technologische Wandel bedingt veränderte Anforderungen an den Menschen und zunehmende Komplexität der Tätigkeitsfelder.

An unserer Schule tragen wir dieser neuen Entwicklung Rechnung durch folgende Angebote:

UMGANG MIT DEM PC

Alle Schülerinnen und Schüler haben während ihrer Schullaufbahn die Möglichkeit, im Informatikraum mit dem PC zu arbeiten, ihn als Hilfsmittel beim Lernen und bei der Wissenserweiterung einzusetzen oder einfach nur Erfahrungen zu sammeln.

WAHLPFLICHTBEREICH INFORMATIK

Für eine umfassende Schulung im Bereich Informatik ist an unserer Schule das Fach innerhalb des Wahlpflichtbereiches ab Klasse 8 als zusätzliches Hauptfach bereits seit 12 Jahren wählbar.

Die AES ist damit eine der wenigen Realschulen in Essen, die Informatik als Klassenarbeitsfach schon mit langer Tradition anbietet.

UNTERRICHTSINHALTE

Die Schülerinnen und Schüler werden in den Schwerpunkten Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Grafik und Design, Netzwerk, Internet und Programmierung unterrichtet.

Diese Ausbildung bildet eine sehr gute Grundlage für den Besuch einer entsprechenden Fachoberschule oder den Einstieg in eine Lehre für Berufe mit informationstechnischen Grundlagen.

Rückmeldungen ehemaliger Informatik Schülerinnen und Schüler haben bestätigt, dass die Schwerpunkte Excel und Programmierung den Einstieg in entsprechende Bereiche der Arbeitswelt oder weiterführender Schulen wesentlich erleichtern.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

In zusätzlichen Pflichtarbeitsgemeinschaften und freiwilligen AGs haben weitere interessierte Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich in Teilgebieten der Informatik weiter zu bilden.

KULTURELLE BILDUNG

» Wir und die anderen – Toleranz im Zusammenleben «

Kinder und Jugendliche können über kulturelle Bildung neue Begabungen entdecken und ihre Persönlichkeit stärken. Musische und künstlerische Erziehung leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Förderung von Schlüsselqualifikationen und zur Steigerung kognitiver Fähigkeiten.

Ein wesentlicher Anspruch unserer pädagogischen Arbeit an der AES besteht darin, unsere Schülerinnen und Schüler durch Wissensvermittlung und Erleben an die eigene und an "fremde" Kulturen heranzuführen und sich mit Toleranz mit ihnen auseinander zu setzen. Dies geschieht in den einzelnen Unterrichtsfächern und AGs ebenso wie in speziell ausgerichteten Angeboten im WP I und WP II-Bereich.

Fachkundig geführt und vorbereitet besuchen die Schülerinnen und Schüler unserer **AG Theater** regelmäßig Aufführungen der Essener Bühnen oder erarbeiten sich in der **AG Schauspiel** die Grundkenntnisse der Schauspielerei, der Körpersprache oder des freien Sprechens. Aus dem Repertoire zeitgenössischer und folkloristischer Musik entwickeln verschiedene **Tanz-AGs** eigene Choreographien zur Aufführung bei Schulveranstaltungen.

Im Fach **Musik** werden Opern- und Ballettaufführungen besucht, historische und internationale Musikstile besprochen - und durch den **Chor** und die **Schulband** der musikalische Rahmen von Schulveranstaltungen gestellt.
Zusätzlich besteht für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der **Trommel AG** und/oder im Instrumental-Gruppenunterricht (**"Jedem Kind sein Instrument"**) musikpraktische Erfahrungen zu machen.

Entsprechend dazu lernen die Schülerinnen und Schüler auch im Bereich **Kunst** internationale Stilrichtungen kennen, besuchen wichtige Museen und aktuelle Ausstellungen der Umgebung - und bekommen selbst die grundlegenden handwerklichen Fähigkeiten vermittelt.

Dies gilt auch besonders in der **Textilgestaltung**, in der das praktische Kennenlernen alter Kulturtechniken wie Spinnen, Filzen, Mola oder Makramée auf dem Unterrichtsplan steht.

Je nach Klassenstufe werden im Fach **Englisch** die Erarbeitung von Sketchen, der Besuch englischsprachiger Theaterstücke und eine Studienreise nach England als mögliche Abschlussfahrt der Klasse 10 angeboten. Analog dazu gibt es im Fach **Französisch** die Beschäftigung mit Chansons und eine Studienfahrt nach Paris für den FS-Kurs.

Als Besonderheiten im **Deutschunterricht** sind neben der intensiven Beschäftigung mit den Themen "Theater" und "Balladen" für die unteren Klassenstufen die Teilnahme am schulinternen und städtischen Vorlesewettbewerb und für die Jahrgangsstufe 8 die regelmäßige Beteiligung am Projekt **"ZEUS / Zeitung und Schule"** der WAZ/NRZ hervorzuheben. Schwerpunkte dieses Projektes sind das Kennenlernen des Mediums Zeitung und das Verfassen eigener Artikel zu schulischen und außerschulischen Themen auf Basis von Recherchen.
Das Internetprogramm **Antolin** motiviert Schülerinnen und Schüler nachhaltig zum Lesen. Das Kind liest ein Buch und beantwortet anschließend im Internet dazu fragen. Das kann in der Schule genauso wie zu Hause geschehen. Jedes Kind hat ein persönliches Lesekonto.

Die Standortlage der AES im über 1.000 Jahre alten Ortsteil Rellinghausen nutzt das Fach **Geschichte** zur intensiven historischen Stadtteilerkundung. Weitere Exkursionen zu kulturgeschichtlich wichtigen Zielen in NRW runden das Angebot ab.

Die Aspekte "Historie und Kultur" sind auch wichtige Inhalte der Fächer **Religion** und **Praktische Philosophie**. Hier werden nicht nur fachkundige Besuche der alten Synagoge und einer Moschee durchgeführt, sondern auch Unterschiede und Gemeinsamkeiten interkultureller Sichtweisen des Alltagslebens thematisiert und diskutiert.

DIE BERUFSWAHLORIENTIERUNG (BWO)

BERUFSWAHLORIENTIERUNG (BWO) an der AES wird groß geschrieben. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zum Ende ihrer Realschullaufbahn in die Lage zu versetzen, eine fundierte, d. h. auf objektiven Kriterien fußende Berufswahlentscheidung zu treffen. Eine breit gefächerte Vorbereitung auf das Berufsleben wird gewährleistet durch unterrichtliche sowie außerunterrichtliche Maßnahmen, von denen die wichtigsten im Folgenden beschrieben werden.

Neben punktuellen Aktionen in der **Unterstufe** liegt der Schwerpunkt der BWO (*sachgemäß)* in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Unterstützung für ein praxisnahes Herantasten an die Berufswelt finden wir bei externen Partnern wie Wirtschaftsunternehmen und Behörden.

In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** tasten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst an verschiedene Berufsbilder heran. Während in **Klasse 5** ein Besuch bei einer Großbäckerei in der Vorweihnachtszeit ansteht, berichten die Kinder in **Klasse 6** über die Berufe ihrer Eltern, indem sie im Rahmen des Deutschunterrichtes Aufsätze zu diesem Thema anfertigen. Falls möglich, begleiten die Kinder einen ihrer Elternteile an einem "ganz normalen Arbeitstag" zu deren Arbeitsstelle.

Die Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe 7** besuchen den Betriebshof der EVAG und erhalten neben Informationen über die Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr auch einen Überblick über die zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufsfelder einer Verkehrsgesellschaft.

Der "Boys- und Girlsday" in der **Jahrgangsstufe 8** ermöglicht durch Betriebserkundungen mit eigenen berufsbezogenen Aktivitäten einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Dabei werden die Jungen vorwiegend mit typischen Mädchenberufen im sozialen Bereich (z. B. kirchliche Projekte) bekannt gemacht, während die Mädchen einige von Jungen bevorzugte Berufe kennen lernen (überwiegend technische Berufe).

Zu Beginn der **Jahrgangsstufe 9** wird dann im Rahmen des Projektes "*Zukunft fördern*" ein Kompetenzcheck nach einem zertifizierten Verfahren durch einen auf diesem Gebiet erfahrenen Bildungsträger durchgeführt, in dem die Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren persönliche und soziale Kompetenzen festgestellt werden. Im Anschluss daran werden diese Erhebungen in persönlichen Gesprächen zwischen Schülerinnen, Schülern und Beratern ausgewertet. Bei dieser Auswertung erhalten die TN wichtige Hinweise zur Berufswahl, die bei der Auswahl des Betriebes für das sich anschließende Schülerbetriebspraktikum berücksichtigt werden sollen.

Zur weiteren Konkretisierung der Berufwahl dient der Besuch im BIZ (BerufsInformationsZentrum der *Arbeitsagentur Essen*), der neben der gezielten Recherche bestimmter Berufe auch einen Überblick über die Chancen auf dem Arbeitsmarkt in dem gewünschten Beruf gewährt.

Im Vorfeld des dreiwöchigen Praktikums absolvieren die Schülerinnen und Schüler einen "Knigge-Tag", an dem wichtige Hinweise zu Umgangsformen und Körpersprache für ein tadelloses Auftreten beim Bewerbungsgespräch und im späteren Ausbildungsbetrieb vermittelt werden.

Parallel dazu werden im Unterricht die Inhalte eines Bewerbungsverfahrens erarbeitet. Beim sog. Bewerbertraining erfolgt eine konkrete Bewerbung auf eine Stellenanzeige unserer Kooperationspartners *Evonik-Industries*. Nach der Bewertung dieser Bewerbungsschreiben durch die Ausbildungsabteilung der Evonik Industries erfolgt eine Rückmeldung durch deren Mitarbeiter/innen, die auch praxisnahe Bewerbungsgespräche für ausbildungswillige Schülerinnen und Schüler durchführen. Darüber hinaus werden die in Zukunft immer wichtiger werdende Online-Bewerbung am PC thematisiert.

Unsere naturwissenschaftlich orientierten Schülerinnen und Schüler erhalten bei Eignung darüber hinaus Gelegenheit, im Ausbildungszentrum der Evonik-Industries ein zusätzliches einwöchiges Orientierungspraktikum in bestimmten Berufen zu absolvieren. Das erweitert nicht nur den Erfahrungsschatz im Hinblick auf die Arbeitswelt, sondern steigert bei Bewährung auch in hohem Maße die Chance auf einen beruflichen Einstieg beim größten gewerblichen Arbeitgeber der Stadt.

Ein besonderes Highlight für ausgewählte Schülerinnen und Schüler unserer Schule ist die Möglichkeit der Teilnahme am Auslandspraktikum der *Krupp-Stiftung***.** Dieses vierwöchige Stipendium bietet neben begleitenden Crash-Kursen (Englisch, Benimm sowie Bewerbungstraining) nicht nur einen spannenden Aufenthalt in einem fremden Land, sondern stärkt das Selbstbewusstsein und formt somit die eigene Persönlichkeit.

Theoretisch begleitet werden diese Bausteine der Berufswahlorientierung u. a. durch ökonomisch orientierte Unterrichtssequenzen wie z. B. der vom *Institut der deutschen Wirtschaft* angebotenen Reihe "Fit für die Wirtschaft" im Fach Politik, in der durch praxiskundige Referenten/innen der Bankenbranche an jugendgerechten Fallbeispielen die Zusammenhänge der Wirtschaftskreisläufe dargestellt werden.

Sowohl in Jahrgangsstufe 9 als auch in **Jahrgangsstufe 10** erfolgen diverse Besuche bei Berufsbörsen, Lehrstellenmärkten oder auch Betriebsbesichtigungen, die von den Berufwahlkoordinatoren der AES vermittelt werden. Interessierte Schülerinnen und Schüler an weiterer schulischer Ausbildung nehmen an Informationsveranstaltungen von Berufskollegs bzw. Gymnasien und Gesamtschulen vor Ort teil. (Anstoß)*Zur Vorbereitung* (hierfür ist die) führen wir an der AES (durchgeführte) die Informationsveranstaltung "Weiterführende Schulen" *durch*, bei der die Institutionen ihre inhaltlichen Schwerpunkte und die zu erwerbenden Abschlüsse vorstellen.

Um ihre Chancen am Ausbildungsmarkt zu erhöhen, bieten wir engagierten Schülerinnen und Schülern zertifizierte Kurse wie Wirtschaftsenglisch oder den Europäischen Computerführerschein 'ECDL' an.

Unterstützung bei jedweder Entscheidung über den weiteren Werdegang erhalten unsere Schülerinnen und Schüler durch die unserer Schule zugeordnete *Mitarbeiterin der Arbeitsagentur*, die einmal pro Monat eine feste Sprechstunde zur Berufsberatung in der Schule abhält.
Hier können in Einzelgesprächen individuelle Fragen geklärt oder Termine für Gespräche mit Schülerinnen, Schülern und Eltern in der Arbeitsagentur vereinbart, sowie konkrete Lehrstellenangebote vermittelt werden.

Begleitet wird die gesamte BWO von den Berufswahlkoordinatoren/innen unserer Schule, die Schullaufbahnberatungen und berufswahlspezifische Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern durchführen. Sie stehen während des gesamten Zeitraumes zur Verfügung, um die Maßnahmen zur Berufswahlorientierung zu koordinieren und auftauchende Fragen in persönlichen Gesprächen zu klären.

3 UMSETZUNG IN DEN JAHRGANGSSTUFEN

ALLE JAHRGANGSSTUFEN

SCHULVERTRAG

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 gilt für alle neuen 5er Schülerinnen und Schüler ein von der Schulkonferenz verabschiedeter Schulvertrag. In diesem Vertrag verpflichten sich alle am Schulleben Beteiligten

- zu gegenseitigem Respekt
- zu Fairness und Toleranz
- zu aktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit

Allen älteren Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern ist die Unterzeichnung dieses Vertrages freigestellt - sie wird in den Klassen und Klassenpflegschaften diskutiert und beschlossen.

Sollte es zu Verstößen gegen Regeln des Vertrages kommen, so werden Gespräche mit den Betroffenen geführt, um Einsicht und Einhalten der Regeln zu erreichen. Bei Schülerinnen und Schülern sind darüber hinaus schriftliche Reflektionen oder auch Ordnungsmaßnahmen Konsequenzen bei häufigen oder schweren Verstößen.

Verpflichtungen für Schüler(innen) ↓	**Verpflichtungen f. Erziehungsberechtigte** ↓	**Verpflichtungen für Lehrkräfte** ↓
Als Mitglied der Schulgemeinschaft verpflichte ich mich,	Als Mitglied der Schulgemeinschaft verpflichte ich mich,	Als Mitglied der Schulgemeinschaft verpflichte ich mich,
1. mich so zu verhalten, dass alle angstfrei in der Schule und Klasse leben, lernen und arbeiten können; 2. Streit gewaltfrei und friedlich, durch Gespräche, auch mit Hilfe anderer, abzubauen und zu lösen; 3. mich in der Schule, auf dem Schulweg und bei allen schulischen Veranstaltungen diszipliniert zu verhalten; 4. im Rahmen meiner eigenen Fähigkeit aktiv im Unterricht mitzuarbeiten und Leistungen zu erbringen; 5. alle mündlichen und schriftlichen Hausaufgaben pünktlich und sorgfältig anzufertigen und alle Unterrichtsmaterialien für jede Unterrichtsstunde dabeizuhaben; 6. fremdes Eigentum zu achten; 7. allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mit Respekt und Toleranz zu begegnen und die Hausordnung einzuhalten. 8. mich bei Fördermaßnahmen beraten zu lassen und dabei getroffene Absprachen einzuhalten.	1. meine Verantwortung bei der Erziehung und Förderung meines Kindes wahrzunehmen; 2. darauf hinzuwirken, dass mein Kind die Regeln des schulischen Zusammenlebens sowie die Hausordnung der Albert-Einstein-Realschule einhält; 3. mit Interesse den Schulalltag meines Kindes zu verfolgen und mich regelmäßig über den Leistungsstand meines Kindes zu informieren; 4. mein Kind bei den Hausaufgaben zu begleiten und, falls nötig, diese Arbeiten auch zu kontrollieren; 5. an Elternabenden, Elternsprechtagen sowie an Schulveranstaltungen aktiv teilzunehmen; 6. mit der Schule vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und von der Schule ergriffene Maßnahmen zu unterstützen; 7. die Hausordnung zur Kenntnis zu nehmen und zu akzeptieren. 8. bei Fördermaßnahmen Beratungstermine wahrzunehmen und dabei getroffene Vereinbarungen umzusetzen.	1. mich so zu verhalten, dass alle angstfrei in der Schule und Klasse leben, lernen und arbeiten können; 2. den Schülerinnen und Schülern mit Toleranz und Fairness zu begegnen; 3. aktiv, vertrauensvoll und ehrlich mit den Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten; 4. die Bewertung von Schülerleistungen gerecht und transparent zu gestalten; 5. für einen geregelten und ungestörten Unterricht zu sorgen und diesen aktuell und abwechslungsreich zu gestalten; 6. auf Wunsch Rückmeldungen zu den Leistungen zu geben; 7. für Beratungsgespräche zur Verfügung zu stehen. 8. Material für förderbedürftige Schüler/innen bereitzustellen und sie individuell zu beraten.

Essen,

_____	_____	_____
Schüler/in	Erzehungsberechtigte/r	Schulleitung Klassenlehrer/in

STUNDENTAFEL/STUNDENPLAN

Seit dem Schuljahr 2003/04 werden alle Fächer mit mindestens 2 Stunden pro Woche unterrichtet. Dadurch werden die Fächer der Fächergruppe II teilweise im Wechsel der Jahrgangsstufen erteilt.

Die Konzentration auf wenige Fächer in einem Schuljahr hat mehrere Vorteile:
Die Unterrichtsinhalte der Fächer können im 2stündigen Unterricht intensiver vermittelt werden, differenzierte Arbeits- und Sozialformen werden ermöglicht und nicht zuletzt lernen Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sich besser kennen, wodurch eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllt wird. Unterstützt werden diese Vorteile durch ein fast durchgehendes Doppelstundensystem in 90-Minuten-Einheiten. Das führt außerdem zu einer Bündelung und Konzentrierung der Hausaufgaben und zu leichteren „Schultonnen".

AG - VIELFALT

Schule bedeutet für uns mehr als nur Unterricht und Lernen.
Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich auch außerhalb des "Pflichtprogramms" in der Schule wohl fühlen und in kleinen Gruppen ihren Neigungen nachgehen können. Zum einen werden so Möglichkeiten aktiver Freizeitgestaltung aufgezeigt, das Schulleben bereichert und neue Freundschaften geschlossen. Zum anderen wird eine größere Identifikation mit der Schule erreicht, was sich positiv auf das gesamte Schulklima und hoffentlich auch auf die Leistungsbereitschaft auswirkt.
In erster Linie aber soll die Teilnahme an unseren freiwilligen AGs den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Kolleginnen und Kollegen sowie den weiteren Betreuern Spaß machen.
Wir bieten die folgenden AGs an, die bevorzugt für die angegebenen Jahrgänge gedacht sind. Diese Angebote können je nach Interesse und personeller Situation variieren.

Thema	Jg.	Inhalte
Abenteuer / Erlebnis	6 bis 8	Anlässlich einer Jugendschutzwoche mit dem Essener Aktionskreis Jugendschutz zum Thema "Schüler stark machen" entwickelte sich eine regelmäßige Kooperation zwischen der Albert-Einstein-Realschule und der Jugendhilfe Essen (vormals Jugendamt Team II/VIII). Seither finden regelmäßig montags Abenteuer- und Erlebnis- AG´s in der schuleigenen Turnhalle statt. Teilnehmen können Mädchen und Jungen der Jahrgangstufen 6 - 8. Zielsetzung der AG: • Spaß an Bewegung, Sport und Spiel • Gemeinschaftserleben • Eigene Grenzen erfahren • Kooperationsfähigkeit Darüber hinaus unternehmen wir spannende Exkursionen in den Kletterpütt Helene, Abenteuerführungen "Kluterthöhle" in Ennepetal, Eislaufbahn Kennedyplatz und Ähnliches.
Babysitter	8	Nach einem Schulhalbjahr in dieser AG erhalten die TeilnehmerInnen ein Babysitter-Zertifikat. Inhalte sind z.B. die Beschäftigung mit dem Entwicklungsverlauf von Kindern, Pflege, Spiele, Kinderbücher, Unfallverhütung, aber auch Besuche bei einer Kinderkrankenschwester, eines Kindergartens oder der Stadtbibliothek
Informatik Jg. 5	5	Er erfolgen Einblicke in verschiedene Anwenderprogramme, wobei die Text- und Seitengestaltung im Vordergrund steht. Titelblätter werden erstellt sowie nützliche Tipps und Fertigkeiten für die Erstellung von Präsentationen gegeben. Regelmäßiges Üben des 10-Finger-Schreibsystems ist ebenfalls Inhalt der AG.
Informatik Jg. 6	6	Computer, Internet, Arbeiten mit vernetzten Medien - Themen, die in Zukunft für jede Schülerin, jeden Schüler eine Selbstverständlichkeit darstellen werden. Aufbauend auf den in Klasse 5 erworbenen Grundkenntnissen wird der zielgerichtete Umgang mit verschiedenen Anwenderprogrammen erweitert. Funktionale Tabellen, zielgerichtete Nutzung von Textverarbeitung, Bildbearbeitung und Manipulation, Grundlagen der Webseitenerstellung sowie die zielgerichtete Recherche nach Inhalten im Internet und ein Überblick über die kommunikativen Möglichkeiten von Netz und Computer.
Musical	5 und 6	Elemente dieser AG sind Gesang (Solo und Chor/Background), Tanz und Schauspiel. Nach dem großen Erfolg des Weihnachtsmusicals 2005 der Klasse 6b wurde diese AG im

		Schuljahr 2006/2007 neu eingerichtet. Es werden einzelne Szenen, Choreografien und kleine Musicals geprobt, bearbeitet, entworfen und aufgeführt.
Schach	5 bis 8	In unserer Schach-AG treffen sich Schülerinnen und Schüler, die Freude am Grübeln und Kombinieren haben und auch sonst nicht gerade denkfaul sind. Die AG ist eine bunte Gruppe, die sowohl von Jungen als auch von Mädchen, von Anfängern aber auch von Vereinsspielern besucht wird. Wir führen regelmäßig schulinterne Meisterschaften durch und sind der Austragungsort für die Stadtmeisterschaften in Essen. Seit zwei Jahren gibt es an unserer Schule einen Wanderpokal, der jeweils zu Pfingsten bzw. zu Weihnachten den Besitzer wechselt.
Sport	8 bis 10	Die Sport AG richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 - 10, die den Ehrgeiz besitzen, unsere Schule bei den Fußballstadtmeisterschaften der weiterführenden Schulen zu vertreten. Geplant ist der Aufbau einer konkurrenzfähigen C-, B-, bzw. A-Jugend-Mannschaft. Die AG richtet sich nicht nur an Schülerinnen und Schüler, die bereits in einem Fußballverein spielen, sondern auch an die vielen, vereinslosen Fußballbegeisterten. Die Übungseinheiten finden wöchentlich statt und haben eine Dauer von 45 Minuten. Als Übungsplätze stehen unsere Schulturnhalle(je nach Belegbarkeit) sowie die Schillerwiese im Essener Stadtwald (Eichenstraße) zur Verfügung. Die Schillerwiese bietet (je nach Witterung) die Nutzung eines Rasen- bzw. eines Aschenplatzes an.
Tanz	7 und 8	Im der Tanztheater AG verbinden sich die beiden Darstellungsformen Tanz und Theater. Es entstehen Geschichten und Bilder, die - häufig ohne jede Sprache - mit dem Körper erzählt werden. Gemeinsam werden Geschichten rund um das Thema "Begegnungen zwischen Menschen" entwickelt. Hierzu wird mit improvisatorischen Bewegungstechniken (wie Raumgestaltung, Gruppe und Raum) und Techniken aus der Kontaktimprovisation (wie Lehnung und Dehnung, Kontakt am Boden etc.) gearbeitet. Die Tanztheater AG wird gefördert durch das Landesprogramm Kultur und Schule.
Theater	5 bis 10	Theaterspielen an der AES hat schon eine lange Tradition. Inhalte sind Stimm- und Rhetorikschulung, Körpersprache- und Improvisationsübungen oder ganz allgemein die Entwicklung und Steigerung des Selbstbewusstseins, zum Beispiel durch freies Sprechen vor Publikum. Außerdem wird im Rahmen der Theater-Arbeit allen SchülerInnenn die Gelegenheit geboten, regelmäßig Veranstaltungen in den Essener Theatern (Grillo / Aalto / Casa) zu besuchen. Das geschieht nicht nur zu ermäßigten Schülerpreisen, sondern wird auch gemeinsam vor- oder nachbesprochen.
Trommeln	5	Rhythmus und Trommeln Vielen Menschen ist im Laufe ihrer Entwicklung das Gefühl für Rhythmus verloren gegangen und erscheint ihnen fremd, doch durch behutsamen und verantwortungs-vollen Umgang mit der Trommel ist es möglich, mit viel Spaß den Rhythmus neu zu entdecken und ihn zum Ausdruck zu bringen. Inhalte: • Trommelgeschichte • Kennen lernen verschiedener Trommelarten • Erlernen von afrikanischen Grundrhythmen • Vorstellen verschiedener Rhythmen der Musikkulturen • Gruppenübungen zur Förderung von Ausdruck und Einfühlungsvermögen • Trommelgespräche zur Wahrnehmung von Kommunikation und Wirkung • Übungen z. Flexibilität (feste Rhythmen verlassen u. finden, eigenen Rhythmus finden) • Selbstdarstellung beim Vorspielen des Erlernten *Gefördert wird die AG durch das Landesprogramm NRW Kultur und Schule*
Zirkus	5 bis 10	EMC² - Einsteins Magische Circus AG Von A wie Akrobatik über C wie Clownerie und D wie Diabolo, E wie Einrad, F wie Fakir und Feuer, J wie Jonglage, L wie Laufkugel, P wie Pois, R wie rope-skipping, S wie Seiltanz (slack-line) bis Z wie Zaubern - all das ist Inhalt der AG.

AUFSTEHEN GEGEN DAS SITZENBLEIBEN

Mitglieder der Schulpflegschaft, des Lehrerkollegiums und der Schülervertretung haben gemeinsam Ideen entwickelt, wie die recht hohe Anzahl an Wiederholern und Schulwechslern verringert werden kann. Erarbeitet wurden dabei Vorschläge, was jeweils die Kinder selbst, das Elternhaus und die Schu-le verbessern können. Nach Verabschiedung in der Schulkonferenz sind alle gehalten, sich daran zu orientieren.

Was können die Schülerinnen und Schüler verbessern?

Im Unterricht …

- ich arbeite aktiv im Unterricht mit
- ich führe ein Hausaufgabenheft
- ich akzeptiere die Unterrichtsinhalte
- ich akzeptiere die Persönlichkeit und den Lehrstil meiner Lehrerinnen und Lehrer
- ich habe Verständnis für die Stärken und Schwächen meiner Mitschülerinnen und Mitschüler

Zu Hause ...

- ich teile meine Hausaufgaben sinnvoll ein (Dauer 90 – 120 Min/Tag)
- ich arbeite an einem aufgeräumten Schreibtisch (damit ich nicht abgelenkt werde)
- ich packe meine Schultasche immer abends und schaue noch einmal in die Hefte

Was kann das Elternhaus verbessern?

Eltern sorgen für

- gutes Frühstück / Pausenbrot
- regelmäßiges Interesse am Schulgeschehen
- Kontrolle der Hausaufgaben
- fördern von Freundschaften der Kinder
- feste Regeln für den Tagesablauf - Grenzen setzen (Mut zur Erziehung!!!)
- sinnvolle Freizeitgestaltung
- vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule (keine negative Kritik an Lehrerinnen und Lehrern im Beisein der Kinder)
- ausreichende Schlafenszeiten

Was kann die Schule innerhalb des Unterrichts verbessern?

Lehrerinnen und Lehrer bemühen sich im Unterricht um

- abwechslungsreichen Unterricht durch
  - Gruppenarbeit, Projekte, offene Lernformen
  - Einsatz von aktuellen Materialien und Medien
  - die Nutzung außerschulischer Lernangebote
- Verwendung einer besonderen Tafel nur für die Hausaufgaben
- Koordination von Klassenarbeiten und Tests
- Beurteilungs- und Bewertungstransparenz
- "Lernen lernen"
- ermutigende Erziehung
- eine gute Vorbildfunktion und achten die "Würde des Kindes"

Was kann die Schule außerhalb des Unterrichts verbessern?

- Hausaufgabenbetreuung durch Schülerinnen und Schüler
- Nachhilfe Schüler für Schüler
- Förderunterricht D, M, E für die Klassen 5 - 7
- Regelmäßige Projekttage und Aktivitäten
- Schulhofgestaltung - Pausensport
- Informationsveranstaltungen und -abende für Eltern, Schülerinnen und Schüler

Wie können wir die Lernmöglichkeiten speziell für Jungen verbessern?

- Gemischte Sitzordnung für Jungen und Mädchen
- Gezielter geschlechtsspezifisch getrennter Unterricht
- Sport-AG ab Klasse 5

GEMEINSCHAFTSVERANSTALTUNGEN

Sponsorenläufe

Diese Läufe verstärken die Identifikation mit der eigenen Schule. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler, dass es eines besonderen Einsatzes bedarf, wenn man außerordentliche Ziele (für soziale Belange oder auch für die eigene Schule) erreichen will.

Sport- und Spiele - Fest

Dieses Fest am letzten Tag vor den Sommerferien bietet die Möglichkeit, das Schuljahr spielerisch und ohne jeden Leistungsdruck ausklingen zu lassen.

Tag der offenen Tür

Dieser Tag ermöglicht neuen Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern, die Schule mit ihren vielfältigen Angeboten kennen zu lernen. Gleichzeitig wird er von vielen Ehemaligen wahrgenommen, um alte Kontakte aufzufrischen und sich über neue Entwicklungen an der "alten Penne" zu informieren.

Bundesjugendspiele

Diese weitgehend bekannte Veranstaltung dient dem sportlich-fairen Kräftemessen in einer Wettkampfsituation. Die Schülerinnen und Schüler sollen bis an ihre sportlichen Leistungsgrenzen gehen und sie durch gezieltes Training auch steigern lernen.

AUßERUNTERRICHTLICHES ENGAGEMENT / WÜRDIGUNG BESONDERER LEISTUNGEN

DIESE BEREICHE KÖNNEN AUF DEM ZEUGNIS DURCH FOLGENDE ZUSÄTZE GEWÜRDIGT WERDEN:

... hat sich als Schülersprecher engagiert.
... hat sich als Klassensprecher besonders engagiert.
... hat am Schulprogramm mitgewirkt.
... hat sich in besonderem Maße für die Klasse engagiert.
... hat sich im Schulsanitätsdienst engagiert.
... hat sich im Rahmen des Projekts "13 Plus" bei der Betreuung jüngerer Schülerinnen und Schüler engagiert.
... hat am Projekt "Schule-Wirtschaft" teilgenommen.
... hat durch sein Engagement zum Gelingen des Projekts "……" beigetragen.
... hat an einem dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikum(t / m.E.t. / m.g.E.t. / m.b.E.t.) teilgenommen.
... hat am Lesewettbewerb / Schachwettbewerb / Stadtwaldfest / Kurs "Wirtschaftsenglisch" teilgenommen.
... hat am Auslandsbetriebspraktikum teilgenommen

UNSERE HAUSORDNUNG

Das Vorwort

Wir alle verbringen einen großen Teil unserer Zeit hier in der Schule, um miteinander zu arbeiten, zu lernen und zu lehren. Da Zeit kostbar ist, sollten wir versuchen, das Beste daraus zu machen, um uns bei diesem Miteinander wohl zu fühlen.

Das geht am besten, wenn sich alle, Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, an bestimmte Spielregeln im Umgang miteinander halten. Solche Regeln gelten an der Schule ebenso wie im späteren Leben im Beruf oder Privaten. Hier sind die beiden wichtigsten:

- Alle haben sich in der Schule so zu verhalten, dass sie sich selbst und andere Personen nicht körperlich oder psychisch verletzen oder gefährden und Sachschäden oder Belästigungen nicht entstehen.
- Jeder Einzelne ist verantwortlich für seinen Beitrag zum Klima an unserer Schule.

Die Grundregeln unseres Zusammenlebens

- Alle erscheinen pünktlich und regelmäßig zu den Unterrichtsveranstaltungen und legen Wert auf angemessene Kleidung.
- Die Anlagen und Einrichtungen der Schule müssen, ebenso wie die von der Schule ausgeliehenen Schulbücher, sachgerecht und pfleglich behandelt werden.
- Wer grob fahrlässig oder vorsätzlich einen Schaden verursacht, muss ihn beheben oder für die entstandenen Kosten einer Reparatur oder Neuanschaffung aufkommen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mitverantwortlich für die Sauberkeit im Schulgebäude und auf dem -gelände. Jede Klasse richtet einen Ordnungsdienst ein.
- Handys und alle nicht zum Unterricht gehörende elektronische Geräte bleiben ausgeschaltet in der Schultasche. Essen und Trinken erfolgt nur in den Pausen. Im Falle des Verstoßes werden Handys oder andere elektronische Geräte einbehalten und an die Erziehungsberechtigten zurückgegeben bzw. am Tag vor den Ferien an die Schülerin oder den Schüler.
- Für alle Schülerinnen und Schüler der Schule gilt ein allgemeines Rauchverbot - auch im Umfeld der Schule (SchulG § 54).
- Bei einem Alarm müssen alle Schülerinnen und Schüler unter der Leitung des jeweiligen Fachlehrers oder Fachlehrerin schnell und geordnet das Schulgebäude verlassen (siehe gesonderten Alarmplan).
- Anweisungen von Lehrerinnen, Lehrern und Mitarbeitern der Schule sind zu befolgen.

Vor dem Unterricht

- Die Aufsicht durch Fachlehrer und Fachlehrerinnen auf dem Schulgelände beginnt um 8.00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler betreten das Schulgebäude erst nach dem ersten Schellen.
- Schülerinnen und Schüler, deren Unterricht später beginnt oder die vom Sportunterricht kommen, dürfen das Schulgebäude erst nach Ende der laufenden Unterrichtsstunde betreten.

Im Unterricht

- Falls der Fachlehrer oder die Fachlehrerin nach fünf Minuten noch nicht im Klassenraum ist, informiert der/die Klassensprecher/in/Kurssprecher/in die Sekretärin bzw. die Schulleitung, damit für eine Klärung oder Vertretung gesorgt werden kann.
- Schülerinnen und Schüler, die während einer Unterrichtsstunde erkranken, melden sich beim Fachlehrer oder bei der Fachlehrerin ab. Zusätzlich melden sie sich im Sekretariat, damit von dort die Erziehungsberechtigten benachrichtigt werden können.
- Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Arbeitsmaterialien mit und haben ihre Hausaufgaben erledigt.
- Kappen werden abgenommen, es wird kein Kaugummi gekaut.

In den Pausen

- In den kleinen Pausen bzw. beim Stundenwechsel bleiben alle Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenräumen oder gehen in den vorgesehenen neuen Unterrichtsraum (z.B. Bioraum).
- In den großen Pausen verlassen alle das Schulgebäude. Die Pausen werden auf dem Schulhof verbracht, nicht in den Toilettenräumen, vor dem Pavillon oder auf dem Ardeyplatz.

- Das Verlassen des Schulgeländes während des Unterrichts und der Pausen ist für Schülerinnen und Schüler nicht gestattet; eine Ausnahme gilt für Schülerinnen oder Schüler mit einem besonderen Unterrichtsauftrag.
- Um Unfälle zu vermeiden, dürfen auf dem Schulgelände während der Schulzeit keine Fortbewegungsmittel z.B. Skateboard/Inliner benutzt oder mit ins Gebäude gebracht werden.
- Aus dem gleichen Grund sind im Winter das Schneeballwerfen und das Schlindern nicht gestattet.
- Um Verschmutzungen des Gebäudes zu vermeiden, dürfen die Grünanlagen nicht betreten werden.

Nach dem Unterricht

- Der Ordnungsdienst einer Klasse achtet darauf, dass nach Unterrichtsende im Klassenraum die Fenster geschlossen, die Stühle hochgestellt, Tafel und Raum sauber sind.
- In Fachräumen (z.B. Chemie- oder Informatikraum) ist nach Unterrichtsende darauf zu achten, dass benutzte Geräte ausgeschaltet und verwendete Materialien ordnungsgemäß weggeräumt sind.
- Beschädigungen oder erforderliche Reparaturen im Schulgebäude oder auf dem Gelände werden direkt dem Hausmeister gemeldet.

Auf dem Schulweg

- Auf dem Weg zur und von der Schule beachten die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Verkehrsordnung, Skateboards, Kikboards o.ä. sind keine Verkehrsmittel für den Schulweg
- Schülerinnen und Schüler, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, berücksichtigen die dort geltenden Regeln der Sicherheit und der Rücksichtnahme auf andere Fahrgäste.
- Um Unfälle zu vermeiden, muss unbedingt abgewartet werden, bis Bus oder Bahn stehen.
- Aussteigende Fahrgäste haben an Haltestellen Vorrang vor einsteigenden.
- Bei wiederholtem Fehlverhalten oder bei groben Verstößen ist die EVAG berechtigt, den Schülerinnen und Schüler das Ticket zu entziehen.
- Die Schülerinnen und Schüler haben sich so zu verhalten, dass das Leben der Anwohner im Umfeld der Schule nicht beeinträchtigt wird.

Im Krankheitsfall

- Am 1. Krankheitstag wird die Schule durch den Erziehungsberechtigten informiert. Direkt nach Beendigung des Schulversäumnisses teilt der Erziehungsberechtigte den Grund für das Versäumnis dem Klassenleiter/der Klassenleiterin schriftlich mit (keine eMail, kein Fax).
- In besonderen Fällen (vor und nach den Ferien, den Brückentagen, während des Schülerbetriebpraktikums) muss ein ärztliches Attest eingereicht werden.
- Ein ärztliches Attest muss ebenfalls eingereicht werden, wenn Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 eine Klassenarbeit versäumen.
- Jedes ärztliche Attest wird von einem Erziehungsberechtigten unterschrieben.
- Schülerinnen und Schüler, die während des Unterrichts erkranken und nach Hause entlassen worden sind, reichen für die versäumten Stunden eine Entschuldigung nach.

Homepage / Fotos

- Unsere Homepage enthält Informationen über unsere Schule und unser Schulleben. Bilder, die mit dem Einverständnis von Schülerinnen und Schülern gemacht worden sind, können auch ohne Genehmigung durch die Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden. Erziehungsberechtigte, die mit dieser Regelung nicht einverstanden sind, teilen dies der Schulleitung unverzüglich nach Erhalt der Hausordnung mit.
- Klassenfotos von Schülerinnen und Schüler können in der Schule ausgehängt werden und bei Fehlverhalten zur Identifikation herangezogen werden.

Rat & Tat

- Für Fragen, bei Problemen und zur Lösung von Konflikten stehen als vertrauliche Ansprechpartner neben den Klassenlehrern und -lehrerinnen die SV-Lehrer bzw. Lehrerinnen und die Schlichter-AG zur Verfügung.

DIE JAHRGANGSSTUFEN 5/6

I - Die Unterrichtsverteilung (nach APO-SI neu)

Jg.	D	M	E	Ge	Ek	Pk	Sp	Re	Ph	Bi	Mu	Ku	F	EU*	Su
5	4	4	4	-	2	2	3	2	2	2	2	1	-	2	30
6	5	5	4	2	-	-	2	2	-	2	2	2	3	2	31

***** Ergänzungsunterricht: Jg. 5: 1 Std. Deutsch / 1 Std. Englisch
Jg. 6: 1 Std. Soziales Lernen, 1 Std. Englisch

II - Sanfter Übergang

Ein sanfter Übergang von der Grundschule in die Realschule ist uns wichtig. Wir beginnen mit einem Informationsabend im Dezember, an dem den Eltern der Viertklässler Schullaufbahn und Besonderheiten der Albert-Einstein-Realschule vorgestellt und aktuelle Fragen beantwortet werden. Ein "Tag der offenen Tür" im Januar ermöglicht allen Kindern ein erstes Kennenlernen unserer Schule. Hier ist die Möglichkeit zu weiterer Elterninformation und intensiver Beratung gegeben. Alle Schülerinnen und Schüler, die bei uns angemeldet worden sind, können im laufenden Schuljahr zusammen mit ihren Grundschullehrerinnen hospitieren.

Ein Kennenlernnachmittag kurz vor den Sommerferien gibt Gelegenheit, erste Kontakte zu den neuen Klassenkameraden zu knüpfen und die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer kennen zu lernen.

Zu Beginn des 5. Schuljahres finden Projekttage statt mit dem Ziel, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, die neue Schule und die neue Schulumgebung kennen zu lernen. Diese Tage werden von den Klassenleiter/innen begleitet und ermöglichen erste intensivere Kontakte.

Besonders wichtig ist es uns, die Beziehungen unter den Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen, denn nur in einem gesunden Klima, in dem sich alle wohlfühlen, kann Lernen Spaß machen und erfolgreich sein.

Um bessere Absprachen während der Erprobungsstufe zu ermöglichen, bemühen wir uns um den Einsatz möglichst weniger Kolleginnen und Kollegen in einer Klasse.
Auch die Grundschullehrerinnen beziehen wir bei der Beratung und Förderung mit ein.

III - Freiarbeit

An der AES beginnen wir in jedem 5. Jahrgang mit einer "Freiarbeitsklasse", in der die Freiarbeit in Anlehnung an Montessori gestaltet wird. Auf dem Stundenplan dieser Klasse stehen jeweils 2 Doppelstunden Freiarbeit, in denen Materialien bzw. Projekte aus den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Erdkunde und Biologie selbstständig bearbeitet werden.

Wir garantieren die Freiarbeit bis Ende Klasse 6, können sie aber derzeit von unserer Kapazität her sogar bis einschließlich Klasse 7 leisten.

IV - Soziales Lernen

» Erwachsen werden «

Die Erweiterung der persönlichen und sozialen Kompetenzen erleichtert den Schülerinnen und Schüler das schulische Arbeiten. Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit, Höflichkeit und Freundlichkeit im Umgang mit anderen sind wichtige Voraussetzungen sowohl für das schulische Miteinander als auch für das spätere Berufsleben. Diese Inhalte werden anhand des Lions-Quest-Programms "Erwachsen werden" im Politikunterricht erarbeitet mit den Themenschwerpunkten:

- Ich und meine neue Gruppe
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Mit Gefühlen umgehen
- Die Beziehungen zu meinen Freuden

» Erlebnispädagogik «
Seit einigen Jahren ist es bei uns Tradition, mit der Jahrgangsstufe 6 in die Jugendherberge Hellenthal zu fahren. Hellenthal liegt in einer wunderschönen Landschaft mitten im Naturpark Hohes Venn/Eifel. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sind gleichermaßen von dem erlebnispädagogischen Konzept der Jugendherberge begeistert. Die abwechslungsreichen Spiele und Exkursionen mit einem Erlebnispädagogen machen nicht nur Spaß, sondern dienen insbesondere dem sozialen Lernen im Klassenverband. Die Schülerinnen und Schüler merken, dass durch ein gutes Vertrauensverhältnis und durch die Übernahme von Verantwortung auch schwierige Aufgaben gelöst werden können.

» Aktiver Pausensport «
Fußball, Basketball und Tischtennis; Sport- und Spielkiste für die Jahrgangsstufe 5.

» Lesewettbewerb «
Der Wettbewerb wird innerhalb der Klassen 5 und 6 ausgetragen. Der Sieger des 6. Jahrgangs vertritt die AES auf Stadtebene

» Vokabelolympiade «
Schülerinnen und Schüler wiederholen in Eigenregie die bis dahin gelernten Vokabeln des laufenden Schuljahres. 60 Wörter werden in einem 20-minütigen Test schriftlich abgefragt. Für jedes richtige Wort erhalten die Schülerinnen und Schüler mindestens 5 ct von Sponsoren, die sie vorher gesucht haben. Mit dem Erlös des Geldes wird das Waisenhaus in Ghana weiterhin unterstützt.

V - Neigungsdifferenzierung

Als zweite Fremdsprache lernen die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 Französisch. Dieses Fach ist in Klasse 6 nicht versetzungswirksam und kann ab Klasse 7 durch ein anderes Fach der Neigungsdifferenzierung ersetzt werden.

Ende der 6. Jahrgangsstufe müssen die Schülerinnen und Schüler eine erste Entscheidung hinsichtlich ihrer Schullaufbahn sowie im Hinblick auf ihre gewählten Schwerpunkte treffen. Detaillierte Beratung hierzu findet sowohl durch die Fachkolleginnen und -kollegen als auch bei einem Elterninformationsabend statt.

VI - Berufswahlorientierung

Jahrgangsstufe	Aktion	Zeitpunkt/Zeitraum
5	Besuch Großbäckerei Troll	1. Halbjahr
6	Besuch Düsseldorfer Flughafen	2. Halbjahr

DIE JAHRGANGSSTUFEN 7/8

I - Die Unterrichtsverteilung (nach APO-SI neu)

Jg.	D	M	E	Ge	Ek	Pk	Sp	Re	Ph	Ch	Bi	Mu	Ku	WPI	EU*	Su
7	5	4	4	2	2	-	2	2	2	2	-	2	-	3	1	31
8	4	4	4	2	2	-	2	2	-	2	2	-	2	3**	3	32

* Ergänzungsunterricht: Jg. 7: 1 Std. Soziales Lernen
Jg. 8: 1 Std. Deutsch / 1 Std. Englisch / 1 Std. Mathematik

** Bemerkung: In Jg. 8 erhält der WP I Zweig "MK" 1 Std. Kunst und 2 Std. Musik und der Zweig "BI" 1 Std. Biologie und 2 Std. Physik.

II - Neigungsdifferenzierung

Mit Beginn der Klasse 7 erfolgt der Einstieg in die Neigungsdifferenzierung:
Um die eigene Entscheidungsfähigkeit und persönliche Neigungen zu fördern, beginnt bereits in dieser Jahrgangsstufe die Differenzierung mit den Schwerpunkten: Französisch, Biologie, Informatik, Technik und Kunst. Durch so gegebene Vielfalt wollen wir jungen Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die für die schulische und berufliche Weiterentwicklung von Bedeutung sind. Dabei unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler, die geschlechtsspezifische Fächerwahl aufzubrechen.

III - Freiarbeit

In der Jahrgangsstufe 7 wird die Freiarbeit mit neuen Materialien fortgesetzt. Eine Ergänzung erfährt dieser Ansatz durch die Arbeit an Projekten.

IV - Soziales Lernen

Innerhalb des Lions-Quest-Programms ist das zentrale Thema für die Jahrgangsstufe 7 "Es gibt Versuchungen - Entscheide dich!", welches im Rahmen einer Projektwoche erarbeitet wird. In Klasse 8 geht es zum einen um die Interaktion in der eigenen Familie, zum anderen um die Entwicklung persönlicher Zukunftsperspektiven.
Im Rahmen der Erlebnispädagogik bieten wir für die Jahrgangsstufe 7 zwei Kanutage an. Eine Kletter-AG kann im 7. und 8. Schuljahr als freiwillig gewählt werden.
In Klasse 8 findet die Skifreizeit nach Mittenwald statt (9-tägig mit qualifiziertem Skiunterricht).
Jugendliche im Alter von 14 Jahren sind sich häufig nicht über die Konsequenzen der auf sie zukommenden Strafmündigkeit im Klaren. Daher bieten wir im 8. Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem Jugendschutz der Polizei einen Projekttag "Klemm und Klau" an, welcher im Unterricht vor- und nachbereitet und von einem Elterninformationsabend begleitet wird.
Ebenfalls im 8. Schuljahr bieten wir eine Babysitter AG an, in der Schülerinnen und Schüler bezüglich des sozialen Lernens Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Zuverlässigkeit, Freude und gestärktes Selbstbewusstsein entwickeln können.

» *Vokabelolympiade* «
siehe Jahrgang 5/6

V - Suchtprävention

Heute werden auftretende Konflikte häufig nicht mehr ausgetragen, sondern deren Lösung im Konsum von Suchtmitteln (z.B. Zigaretten, Alkohol, Drogen) gesucht, die schon frühzeitig zum Alltag der Schülerinnen und Schüler gehören. Gemeinsam mit dem Elternhaus hat die Schule hier die Verantwortung, über entsprechende Risiken aufzuklären und ein Bewusstsein der Eigenverantwortlichkeit für den Umgang mit diesen Mitteln bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln.

Wir arbeiten seit langem erfolgreich mit den Vertretern des Jugendschutzes (Polizei, Drogenberatung, Jugendamt) zusammen, die bei Bedarf auch kurzfristig Hilfestellung leisten. Als direkter Ansprechpartner steht den Schülerinnen und Schülern ein Mitglied des Lehrerkollegiums als Drogenberater zur Verfügung.

VI - Sexualerziehung

Die Sexualerziehung erfolgt fächerübergreifend und ergänzt die Sexualerziehung durch die Eltern. Ihr Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler altersgemäß mit den biologischen, ethischen, sozialen und kulturellen Fragen der Sexualität vertraut zu machen und eigenverantwortliche Entscheidungen zu er-möglichen.
Sexualkunde wird an unserer Schule in allen Jahrgangsstufen thematisiert. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf der Empfängnisverhütung und dem Umgang mit Sexualkrankheiten.

VI - Informatik

Schülerinnen und Schüler haben zum einen die Möglichkeit, den Schwerpunkt Informatik innerhalb der Neigungsdifferenzierung zu wählen. Darüber hinaus führen wir sie an Grundkenntnisse in freiwilligen AGs mit dem Themenschwerpunkt Anwendungsprogramme heran.

VII - Kulturelle Bildung

Zum ersten Kennenlernen und Auseinandersetzen mit kulturellem Gedankengut gehören zum Unterrichtsalltag der Klassen 7 und 8 gemeinsame Besuche geeigneter Aufführungen der Essener Theater ebenso wie Museumsbesuche zu ausgewählten Themen und Ausstellungen.
Ab der 7. Klasse bieten wir interessierten Schülerinnen und Schüler zudem die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Arbeitsgemeinschaften erste Bühnenerfahrung zu sammeln. Hier lernen sie nicht nur das selbstbewusste, freie Sprechen vor Gruppen, sondern auch sich emotional hinein zu versetzen in andere Menschen, Stimmungen und Themen. Das Gelernte wird in Darbietungen und Aufführungen vor kleinerem oder größerem Publikum in die Praxis umgesetzt.
Seit 2003 beteiligt sich die AES an dem jährlichen "Zeitung - und Schule" -Projekt von WAZ und NRZ. Ziel des Projektes ist es, die Zeitung als Medium den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen, die Lust am Lesen und Schreiben zu wecken und gemeinsam mit der Schule die Medienkompetenz von Jugendlichen zu fördern. Offensichtlich gehen viele Jugendliche mit dem Medium Zeitung nur laienhaft um, so dass der Umgang damit gezielt eingeübt werden muss. Schwerpunkt des Projektes sind neben dem Kennenlernen der Zeitung eigene Recherchen für schulische und außerschulische Themen und das Verfassen von Berichten, die auf den Projektseiten der Zeitung veröffentlicht werden und zum Schluss in einer eigenen Gesamtausgabe vollständig erscheinen.

VIII - Berufswahlorientierung

Jahrgangsstufe	Aktion	Zeitpunkt/Zeitraum
7	Aufsatz/Bericht über den Beruf des Vaters/der Mutter im Rahmen des D-Unterrichtes	
8	Girls Day /Boys Day "Begabtentag": Schnuppertag bei Evonik-Goldschmidt-GmbH	2. Halbjahr 2. Halbjahr

DIE JAHRGANGSSTUFEN 9/10

I - Die Unterrichtsverteilung **(nach APO-SI neu)**

Jg.	D	M	E	Ge	Ek	Pk	Sp	Re	Ph	Ch	Bi	Mu	Ku/Tx	WPI	EU*	Su
9	4	4	4	2	-	2	2	2	2	2	-	2	-	3	2	**31**
10	4	4	4	-	2	2	2	2	2	-	2	-	2	3**	4	**33**

***** Ergänzungsunterricht: Jg. 9: 1 Std. WP II / 1 Std. Deutsch
Jg. 10: 1 Std. WP II / 1 Std. Deutsch / 1 Std. Englisch / 1 Std. Mathematik

****** Bemerkung: In Jg. 10 erhält der WP I Zweig "MK" 1 Std. Kunst und 2 Std. Musik und der Zweig "BI" 1 Std. Biologie und 2 Std. Chemie.

II Soz. Lernen

Schulsanitätsdienst

Die Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes (Schüler helfen Schülern) an der AES stellt die rechtzeitige und sachkundige Hilfe für Unfallverletzte bis zum Beginn ärztlicher Behandlung sicher. Hierfür werden Schülerinnen und Schüler unserer Schule von qualifizierten Lehrkräften regelmäßig trainiert und ausgebildet. Weiterhin verwalten, warten und ergänzen sie das Sanitätsmaterial an der Schule und geben an Schul- und Sportfesten, Ausflügen und jedem Schultag Sicherheit.

Streitschlichter/innen

Einen wichtigen Beitrag leisten unsere Streitschlichter/innen, die bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern diesen helfen, friedliche und einvernehmliche Lösungen zu finden. Ausgebildete Streitschlichter/innen werden als Paten für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 eingesetzt.

Schülergericht

Zur Förderung eines positiven Miteinanders an unserer Schule wird Fehlverhalten von Schülerinnen und Schülern durch das Schülergericht missbilligt. Schülerinnen und Schülern soll deutlich werden, dass ihr Fehlverhalten nicht nur von Lehrkräften und Schulleitung, sondern auch von Gleichaltrigen nicht gut geheißen wird.

Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung

Schüler helfen Schülern: Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 unterstützen täglich Schüle-rinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 7 (Nachhilfe / Hausaufgabenbetreuung).
Ergänzt wird dieses Engagement durch die Teilnahme am Programm "Dreizehn Plus":
Vom Gesetzgeber her ist unter "Dreizehn Plus" "ein Betreuungsangebot als schulische Veranstaltung nach Schulschluss zu verstehen". Als Betreuungspersonen können ältere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I eingesetzt werden.
Für die AES übernehmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 die Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7.
Die Angebote unterteilen sich in Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe (im Wesentlichen in den Hauptfächern D, M, E). Wir hoffen, dass Schülerinnen und Schüler, die in der Schule unter Aufsicht ihre Hausaufgaben machen können, diese sorgfältiger und regelmäßiger anfertigen und dadurch erfolgreicher mitarbeiten können. Die Nachhilfeangebote stellen eine frühzeitige Fördermaßnahme dar und tragen ebenfalls zu größerem Schulerfolg und einer Verringerung von "Sitzenbleibern" und "Schulabgängern" bei.
Zur Organisation:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag finden die Betreuungsangebote in der 7., nach Bedarf in der 8. Stunde in Klassenräumen der AES statt.
Eltern melden Ihre Kinder verbindlich zur Hausaufgabenbetreuung bzw. Nachhilfe an.
Teilnehmende Schülerinnen und Schüler zahlen pro Stunde einen geringen Eigenbeitrag.

Paten

Ausgebildete Streitschlichter/innen der 10. Jahrgangsstufe begleiten die 5. Jahrgangsstufe.

Busbegleiter
Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 übernehmen die Aufsicht für Klasse 5 an Haltestellen und in den Bussen

Knigge-Tag
Für alle Schülerinnen und Schüler der AES werden zweimal jährlich Knigge-Tage von der Benimm AG organisiert.

Projekt 17-70
Nach einer Qualifizierungsmaßnahme können Schülerinnen und Schüler sich verpflichten, Senioren ehrenamtlich in Alltagsituationen für ein Jahr zu begleiten oder aber als Clown in Altenheimen und Krankenhäusern aufzutreten. Über ihre geleistete Arbeit erhalten sie ein Zertifikat des Landes NRW.

Freiwilliges Sozialpraktikum
Die Schülerinnen und Schüler können ein halbjähriges Sozialpraktikum in einer sozialen Einrichtung absolvieren. Darüber erhalten sie eine Urkunde des Landes NRW.

III - Berufswahlorientierung

Jahrgangsstufe	Aktion	Zeitpunkt/Zeitraum
9	BWO-Info-Abend	1. Halbjahr
	Kompetenzcheck (Projekt *'Zukunft fördern'*)	1. Halbjahr
	Besuch im Herr Besuch im BIZ (Berufsbildungszentrum der AA)	1. Halbjahr
	Fit für die Wirtschaft	1. Halbjahr
	Knigge-Tag/schriftlicher Einstellungstest	1. Halbjahr
	SchülerBetriebsPraktikum (3-wöchig)	Ende 1.HJ./Beginn 2. HJ.
	Bewerbertage Evonik	2. Halbjahr
	Bewerbungstraining BEK	2. Halbjahr
	Auslandspraktikum der Krupp-Stiftung (4-wöchig)	2. Halbjahr
	Online-Bewerbungstraining	2. Halbjahr
	Orientierungspraktikum bei Evonik-Goldschmidt-GmbH	Sommerferien (nach Jgstufe. 9)
10	Info-Tag IHK, KH, Sozialvers.	1. Halbjahr
	Info-Tag "Weiterführende Schulen" (BK/GY/GS)	1. Halbjahr
	Probe-Unterricht an Berufskollegs, Gymnasien, Gesamtschulen	1. Halbjahr
	Fußballturnier KOOP-Cup (AES vs. Azubi Evonik)	1. Halbjahr
9/10	Sprechstunde Berufsberater	1 x pro Monat
	Individuelle Beratungsgespräche	nach Bedarf
	Zertifikatskurs "LCCI" (Wirtschaftsenglisch)	50 UE
	Zertifikatskurs "ECDL" (Europäischer Computerführerschein)	60 UE

III- Informatik

Innerhalb der Neigungsdifferenzierung Informatik werden in diesen Jahrgängen neben der Vertiefung der Standard Office-Anwendungen Grundzüge der Programmierung und Datenbanken vermittelt. Diese werden praxisnah am Einsatz im späteren Berufsleben ausgerichtet.
Im Wahlpflichtbereich II werden ab der 9. Jahrgangsstufe zusätzlich Kurse für Schülerinnen und Schüler der anderen Neigungsfächer angeboten, um den grundsätzlichen Umgang mit PC, Standard-Anwendungen und Internet zu erlernen.

IV - Kulturelle Bildung

Im 9. Jahrgang werden die Inhalte aus Jahrgang 7 und 8 fortgeführt; in Jahrgang 10 findet dann eine Verlagerung der kulturellen Bildung in den Wahlpflichtfachbereich statt. Hier wird - neben dem Hauptfach Kunst - in den Kursen projektbezogen gearbeitet. Die Idee ist eine fächerübergreifende Verknüpfung verschiedener kultureller Gebiete. Dazu gehört die künstlerische Ausgestaltung der Schulinnenräume oder das Verknüpfen von Musik mit eigenen Bildern und eigenen Texten.
Für diese Jahrgänge wird ebenfalls die AG "Schul-Band" angeboten. Hier können die Schülerinnen und Schüler eigene musikalische Ideen praktisch umsetzen und zur Aufführung bringen.

V - Das Pflicht-AG-Angebot

Im Rahmen der Ergänzungsstunden nach der Verordnung über die Ausbildung in der Sekundarstufe I (APO-SI) wählen alle Schülerinnen und Schüler eine Pflichtarbeitsgemeinschaft, um Vielfalt und Identifikation im Schulleben zu gewährleisten. Das Unterrichtsangebot der Pflicht AGs der Klassen 9 und 10 soll die Lerninhalte aller Fächer ergänzen oder vertiefen. Der Unterricht kann jahrgangübergreifend angeboten werden.
Entsprechend dieser Vorgaben können Schülerinnen und Schüler unserer Schule aus einem vielfältigen Pflicht AG Angebot wählen:

Thema	Inhalte
Band	Schüler und Schülerinnen der Stufen 8 bis 10, die ein Rock-Instrument spielen (Drums, E-Gitarre, Bass, Percussion, Keyboard) oder vokal fit sind und sich den Gesang auf der Bühne zutrauen, arbeiten mit in der Schulband. Sie spannt den Bogen vom guten alten Rock'n'roll bis zu aktuellen Strömungen der Rock- und Popmusik. Neben dem emotionalen Austoben gibt es eine Menge zu lernen, sei es der Umgang mit PA-Technik (Beschallungsanlage), die Grundlagen von Arrangement verschiedener Stile, Songwriting oder Gesetze des Ensemblespiels. Dabei praktiziert die Band den "fliegenden Wechsel": Wenn die Zehner am Ende ihrer Schulzeit die Band verlassen müssen, rücken neue Neuner und Achter nach, erarbeiten das Standardrepertoire und geben neue Impulse. Während die mitwirkenden Schülerinnen und Schüler an Sicherheit und Selbstbewusstsein vor Publikum gewinnen, profitiert die Schulgemeinde ebenso, denn die Band beteiligt sich gerne an der Gestaltung von außergewöhnlichen Ereignissen (Tag der offenen Tür, Musikabende oder Entlassungsfeier).
Basketball	Die Basketball-AG wird wöchentlich für die Jahrgangsstufen 9/10 angeboten. Das Training findet in der schuleigenen, großräumigen Sporthalle der AES statt. Neben der technischen und taktischen Verbesserung der eigenen Spielfähigkeiten soll darüber hinaus die Spielfreude an diesem athletischen Ballspiel gefördert werden. Die Basketball-AG ist auch für Schülerinnen offen.
Benimm	In der Benimm-AG der AES werden insbesondere folgende Bereiche thematisiert: - Bewerbungsgespräche (Kleidung, Auftreten) - Guter Ton in allen Lebenslagen und verschiedenen Situationen (Grüßen, Vorstellen, im Theater etc.) - Tischmanieren (Theorie und Praxis) Die Benimm-AG wendet sich an Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse mit dem Ziel, gutes Benehmen in verschiedenen Lebenssituationen zu vermitteln.
Thema	**Inhalte**

Fußball	Das Training der Fußball-AG findet in den Wintermonaten in der großräumigen Sporthalle der AES, in den Sommermonaten auf der Bezirkssportanlage "Am Krausen Bäumchen" statt. Vermittelt werden soll neben der Verbesserung der technischen Grundfertigkeiten vor allem die Freude am Spiel.
Garten/ Gestaltung	Zum einen wird das Schulgartenprojekt "Einsteins grüner Daumen" tatkräftig unterstützt. Der Arbeitsbereich Schulgarten beinhaltet die Betreuung des Schulgartens, d.h. Mithilfe bei der Planung und Gestaltung, Ausführung von praktischen Arbeiten, Bau von Nistkästen, Anlage eines Komposthaufens, Erwerben von Kenntnissen zu ökologischen Fragestellungen (z.B. welche Rolle spielt der Boden im Garten), Kennen lernen von heimischen Pflanzen- (Gemüse, Obst, Blumen) und Tierarten, was ist überhaupt Bio-Gemüse? Zum anderen trägt der Gestaltungsbereich zur Verschönerung unserer Schule bei. Es wird praktisch am Schulgelände und -gebäude gearbeitet. Es können Wandbilder, Skulpturen oder ... (hier sind Vorschläge der Schülerinnen und Schüler erwünscht) entworfen und realisiert werden.
Journalismus	"Das ist wahr, das haben die doch im Fernsehen gesagt, das haben die auch in der Zeitung geschrieben." So oder ähnlich haben wir's alle schon gehört. Was man schwarz auf weiß gesehen hat, ist wahr, so glauben viele. Dass die "Wahrheit" von Leuten gemacht wird, die damit ihr Geld verdienen, wissen wir allerdings auch. Berichten, informieren und unterhalten ist also ein Handwerk, das man lernen kann. Damit befasst sich die Journalismus AG. Sie arbeitet mit den wichtigsten Textformen, wie Kommentar, Reportage, Interview, Bericht, Glosse, lernt Überschriften zu verfassen, Texte zu redigieren und Recherchieren. Die Teilnehmer lernen, die Seite zu wechseln, vom Leser zum Schreiber. Sie feilen an ihrer Sprache, erweitern ihren Wortschatz und eignen sich einen flüssigen, gut lesbaren Schreibstil an, den man in vielen Berufen einsetzen kann. Man muss ja nicht gleich Pressesprecher werden, aber auch Memos, Hausmitteilungen, Berichte erfüllen ihren Zweck umso besser, je lesbarer sie geschrieben sind. Im eigenen Schaukasten werden die wichtigsten Texte schulintern ausgehängt, Berichte und Reportagen erscheinen auf der AES-Homepage. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja auch irgendwann eine Pressemitteilung aus Schülerhand…
Informatik für Anfänger und Fortgeschrittene	Anfänger: Der technologische Wandel bedingt veränderte Anforderungen an den Menschen und zunehmende Komplexität der Tätigkeitsfelder. In den Arbeitsgemeinschaften des Wahlpflichtbereichs II werden mit Anwendungsprogrammen aus den Gebieten Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafik/Design und Programmiersprachen Kenntnisse vermittelt, die später im betrieblichen oder weiteren schulischen Bereich angewendet werden können. Fortgeschrittene: In dieser Arbeitsgemeinschaft sollen Schülerinnen und Schüler, die bereits PC-Kenntnisse besitzen, für bestimmte Einsatzgebiete geschult werden, die im Schulalltag und bei besonderen Anlässen immer wieder benötigt werden: - Wartungsarbeiten an den PCs - Konfiguration oder Softwareerneuerung - Scannen und Drucken - Digitalfotografie, Erstellen von Präsentationen - Netzwerkadministration - Organisation von Turnieren - Auswertung der Bundesjugendspiele - Hilfestellung bei der Benutzung des PC-Raumes durch Klassen, Kurse oder andere Lerngruppen
Rhetorik	Ein Blick kann mehr als 1000 Worte sagen. Doch nicht nur Blicke sprechen Bände. Wer gelernt hat, auf die geheimen Signale zu achten, die der Körper tagtäglich im Berufsleben und im Privatleben aussendet, dem wird es leicht fallen, seine Mitmenschen besser zu verstehen. Denn wer die Körperbotschaften anderer deuten und die eigenen bewusst einsetzen kann, wird nicht nur seine Kommunikationsmöglichkeiten verbessern, er wird auch darauf achten, Missverständnissen und Problemen entgegenzuwirken. Jeden Montag sehen die Schülerinnen und Schüler in diesem Sinne genauer hin. In der AG "Körpersprache & Rhetorik" lernen sie, ihre eigene Körpersprache zu beobachten, wenn nötig zu korrigieren und gezielt einzusetzen, um selbstbewusster aufzutreten. Sie bekommen viele praktische Tipps, wie sie ihren Worten mehr Nachdruck verleihen, ihre Ziele schneller verwirklichen und durch kleine Veränderungen in ihrer Körperhaltung und der Stimme andere Menschen begeistern und mitreißen können. Dieses selbstbewusste Kommunikationstraining wird noch ergänzt, erweitert und unterstützt dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler zudem auch die Grundlagen der Rhetorik, der Redekunst, kennen- und anwenden lernen. Also: Ein Blick - statt 1000 wohlgesetzte Worte: Damit sich unsere AG-Teilnehmer in der heutigen Zeit nicht nur sprachlich, sondern auch körpersprachlich verwirklichen können.

Thema (Fach)	Inhalte
Sanitäter	Die an dieser 2-jährigen AG teilnehmenden Schülerinnen und Schüler absolvieren zunächst bei den sie begleitenden Erste-Hilfe-Ausbildern einen ausführlichen und durch viele praktische Übungen begleiteten Erste-Hilfe-Kurs. Die Ausbildung erfolgt nach den Lehrplänen und unter Betreuung des Deutschen Jugendrotkreuzes. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Teils der Ausbildung bekommen die Jugendlichen eine Bescheinigung und werden in den Kreis der aktiven Schulsanitäter übernommen, wo sie die Betreuung von Verletzten und Kranken eigenverantwortlich übernehmen. Die Mitarbeit bei außerschulischen Rote Kreuz Aktivitäten sowie die Teilnahme an weiteren Fortbildungen ist den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Mitgliedschaft im Deutschen Jugendrotkreuz jederzeit kostenlos möglich.
Schlichter	Schülerinnen und Schüler werden im 9. Schuljahr zu Mediatoren (Streit-Schlichter) ausgebildet. Im 10. Schuljahr schlichten sie dann in einem Raum, der für die besonderen Anforderungen an eine Schlichtung ausgestattet ist, Konflikte zwischen Schülern und/oder Schülerinnen. Ziel einer jeden Schlichtung ist es, ohne Verurteilung oder Bestrafung eigene Lösungen für den Konflikt zu finden, um anschließend wieder freundschaftlich miteinander umgehen zu können.
Sek II	**Vorbereitung für den Übergang zu weiterführenden Schulen in den Fächern Mathematik und Englisch** **Mathematik** Die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Oberstufenarbeitsgemeinschaft knüpft an die Lernvoraussetzungen der Klassen 9 und 10 an und vertieft diese aus mathematischer Sicht. Der sichere Umgang mit Wurzeln wird so weit intensiviert, dass Beweisführungen möglich werden. Der Begriff der "Funktion" wird nicht mehr nur auf lineare oder quadratische Funktionen beschränkt. Es folgt eine Erweiterung auf stückweise lineare Funktionen, Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen und trigonometrische Funktionen. Das Lösen von Gleichungen bis hin zu Wurzel-, Potenz- und Logarithmengleichungen soll den Schülerinnen und Schülern eine sichere Basis zum Einstieg in den Unterrichtsstoff der Klasse 11 an weiterführenden Schulen vermitteln. **Englisch** Im Rahmen des Faches Englisch baut die Arbeitsgemeinschaft auf den kommunikativen und sprachlichen Mitteln auf, die sich die Schülerinnen und Schüler während Klasse 9 und 10 erworben haben. Diese werden um Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Literaturanalyse erweitert, so werden verschiedene Textformen (Novel, Short-story, Non-fiction, Film, Poem) mit Hilfe grundlegender analytischer Techniken betrachtet. Die Schüler und Schülerinnen vertiefen ihre Kenntnisse in Recherche, Präsentation und Diskurs indem sie sich intensiv mit Einzelthemen aus dem angloamerikanischen Sprachraum befassen und diese innerhalb der Gruppe gemeinsam bearbeiten. Durchgängig begleitend erfolgt eine Erweiterung des Wortschatzes um diskurs- und analyserelevantes Vokabular, sowie eine Festigung der Sprachstruktur. Phasen des kreativen Schreibens sowie die kommunikative Situation der Kleingruppe ermöglichen es den Schülern und Schülerinnen, in der Zielsprache sicher zu agieren und ihre Ausdrucksfähigkeit intensiv zu trainieren. Die Arbeitsgemeinschaft soll den Schülern so das methodische Instrumentarium und die sprachliche Sicherheit vermitteln, die eine erfolgreiche Teilnahme am Englischunterricht der Klasse 11 ermöglicht.
Theater	**Theater** In Zeiten, in denen 54 % der Jugendlichen mindestens eine Stunde täglich im Netz surfen und Serien wie "GZSZ" toll finden, gibt es doch noch Schülerinnen und Schüler, die sich für "wahre" Kultur begeistern lassen. Seit 13 Jahren geht eine große Gruppe der AES alle 14 Tage ins Theater (Schauspiel, Oper und Ballett). Diese Jugendlichen haben gemerkt, dass die "Theater-Literatur-AG" mit Vor- und Nachbesprechung der Theaterstücke eine ganz neue Art der Freizeitgestaltung bietet, und bleiben auch nach Abschluss der Schule begeisterte Besucher des Aalto, Grillo und Casa Nova nach dem Motto: **»Wir machen kein Theater, wir gehen 'rein!«**

Diese Angebote können je nach Interesse und personeller Situation variieren.

4 UNSERE KONZEPTE

BERATUNGSKONZEPT

Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer wie das Unterrichten, Erziehen und Beurteilen. Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten in folgenden Bereichen:

- Bildungsangebote
- Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung

ARBEITSBEREICHE UND BERATUNGSSITUATIONEN DER BERATUNGSLEHRERINNEN U. -LEHRER:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten auf Anfrage
- Präventive und fördernde Maßnahmen zur Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen und Förderung besonderer Begabungen
- Vorbereitung und Unterstützung schulischer Maßnahmen zur Förderung von Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler
- Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen und darin begründeter Konflikte in der Schule
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen
- Vorbereitung des Übergangs in weiterführende Bildungsgänge sowie ins Berufsleben
- Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern der eigenen Schule und deren kollegiale Beratung

BERATUNGSLEHRERINNEN UND -LEHRER

- sind Gesprächspartner für Schülerinnen, Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen
- unterliegen der Schweigepflicht
- vermitteln bei Konflikten
- bieten Sprechstunden für individuelle Beratung an
- unterstützen die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen (z.B. Jugendhilfe)
- vermitteln professionelle Hilfsangebote mit Kooperationspartnern (z.B. Therapie)
- fördern die Berufswahlkompetenz

Beratungsschwerpunkte der 5. und 6. Klassen

Die Beratung in der Erprobungsstufe kann aufbauen auf Informationsveranstaltungen, die bereits vor Schulbeginn stattfinden (s. Erprobungsstufe, Sanfter Übergang). Primäres Ziel ist es, jede Schülerin und jeden Schüler entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten zu fordern und zu fördern. Die didaktische Konsequenz ist ein schülerorientierter Unterricht (z. B. mit Projekten und / oder Freiarbeit nach Montessori), der bemüht ist, jeden da "abzuholen, wo er steht". Diesem Ziel dienen auch die insgesamt 5 Erprobungsstufenkonferenzen, an denen alle Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse und zu Beginn des 5. Schuljahrs auch die Grundschullehrerinnen teilnehmen. Bei erkennbaren Leistungsdefiziten geht es folgerichtig nicht nur um die einfache Feststellung anhand des aktuellen Notenspiegels, sondern vielmehr um die mögliche Ursache und darauf abgestimmte Maßnahmen zu ihrer Kompensation. In Zusammenarbeit mit den Klassen- und Fachlehrern bzw. -lehrerinnen ist es die Aufgabe des Beratungslehrers oder -lehrerin für die Erprobungsstufe, verschiedene Hilfen anzubieten bzw. zu vermitteln, z.B. Gesprächsangebote, Fördermaßnahmen, Beratungsangebote, Vermittlung eines besser geeigneten Lernortes etc..

Am Ende der Erprobungsstufenkonferenz wird schließlich festgestellt, ob eine Schülerin oder ein Schüler den Leistungsanforderungen der Realschule entspricht bzw. unter- oder überfordert ist. Falls die Konferenz zum letztgenannten Ergebnis kommt, hört die Beratung auch hier nicht auf. Vielmehr ist der Beratungslehrer oder die -lehrerin behilflich, eine besser geeignete Schule zu finden.

Beratungsschwerpunkte der 7. bis 10. Klassen

Zu Beginn des 7. Schuljahres erfolgt die Integration der Seiteneinsteiger, die aus benachbarten Gymnasien zu uns überwechseln. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten bei einer gemeinsamen Veranstaltung allgemeine Informationen zu unserer Schule, wobei ihnen ebenfalls noch die individuelle Beratung durch die Beratungslehrerin oder den -lehrer angeboten wird.

In der Mitte des zweiten Halbjahres der 6. Klasse erfolgen Informationsveranstaltungen und gemeinsame Überlegungen zur Wahl des geeigneten Differenzierungsschwerpunktes für die Klassen 7 bis 10.

Darüber hinaus bieten wir Fördermaßnahmen und Beratungen zur Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen, wobei wir nach Bedarf mit außerschulischen Einrichtungen zusammenarbeiten.

KONZEPT ZUR INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG

Der Förderunterricht an unserer Schule ist mehr als nur die Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch. Er orientiert sich an den Pädagogischen Akzenten und Konzepten unseres Schulprogramms und der vom Schulgesetz vorgegebenen Verpflichtung zur "Individuellen Förderung".
Im Mittelpunkt steht dabei das einzelne Kind, dessen Kompetenzen wir sowohl im kognitiven als auch im sozialen Bereich fördern und weiterentwickeln wollen.
Es ist uns wichtig, Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten und dabei auch die Anforderungen der späteren Arbeitgeber zu berücksichtigen, die nicht nur ein fundiertes Grundwissen und ein breites Spektrum an Fähigkeiten erwarten, sondern darüber hinaus auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Entwicklung von Problemlösungsstrategien und nicht zuletzt die Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen.

Diesen Anforderungen und der vom Schulgesetz geforderten individuellen Förderung kommen wir zurzeit folgendermaßen nach:

1. ***Ziel der individuellen Förderung ist die Entfaltung der Person, d.h. des selbstständigen, eigenverantwortlichen Handelns (SchulG §2, Abs. 3 und 4)***

   Bestehende Maßnahmen an unserer Schule:
   - der Schulvertrag, in dem wir alle uns zu respektvollem und friedfertigen Miteinander verpflichten
   - das Soziale Lernen, aktiv gelebt im Lions-Quest-Programm "Erwachsen werden", durch die Beteiligung an der Aktion Tagwerk, an der Aktion 17/70 der Ehrenamtsagentur , Eine-Welt-Projekten und der Erlebnispädagogik
   - die Arbeitsgemeinschaften, von denen insbesondere die Streitschlichter, das Schülergericht, die Paten, die Benimm-AG und die Sanitäts-AG zu nennen sind
   - die SV-Arbeit, die Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung übernimmt und den Hofdienst und die Gebäudeaufsicht organisiert
   - die Eigeninitiativen unserer Schülerinnen und Schüler, die sich in der Gestaltung von Schulhof und Schulgarten sowie in den Renovierungsaktionen im Gebäude zeigen

2. ***Die Lehrerinnen und Lehrer fördern alle Schülerinnen und Schüler umfassend (SchulG §57 Abs.1) Die Schule fördert die Integration von Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, durch Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache (SchulG §2 Abs.9)***

   Bestehende Maßnahmen an unserer Schule:
   - die LRS-Förderung in der Erprobungsstufe in Kooperation mit der Uni Duisburg/Essen (siehe "Zusatzangebote" im Schulprogramm)
   - die Erhöhung der Stundenzahl in Deutsch
   - die Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch für die Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe wechseln wollen
   - die Schulung und enge Begleitung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, die die Nachhilfe für die Kinder der Klassen 5 - 7 übernehmen oder die Fachlehrerinnen und -lehrer als Assistenten im Ergänzungsunterricht unterstützen
   - die innere Differenzierung und Individualisierung, die während der Freiarbeitsstunden und in Projekten stattfindet
   - die äußere Differenzierung in den Ergänzungsstunden

3. ***Die Erfassung von aktuellen Leistungsdefiziten und ihren Gründen, sowie unsere darauf abgestimmten individuellen Fördermaßnahmen haben wir in folgendem 10-Punkte-Plan zusammengefasst:***

1. Schwerpunkte der Förderung sind der 2. Teil der Erprobungsstufe sowie die Jahrgangsstufen 8 und 10. (Anlage 1)
2. Die Diagnose bzgl. etwaigen Förderbedarfs erfolgt über die Klassenarbeiten.
3. Der Fachlehrer oder die Fachlehrerin (Fl) entscheidet, ab wann Förderbedarf besteht und informiert die Erziehungsberechtigten (Info unter Klassenarbeit).
4. Die Schülerin oder der Schüler (S) füllt einen Fragebogen zur genaueren Analyse seiner nicht ausreichenden Leistungen aus (Anlage 2) und führt ein Gespräch mit dem Fl. Der Fl macht ggf.

Notizen, informiert im Bedarfsfall den Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin (Kl) und nimmt den Bogen zu seinen Unterlagen. Der Kl führt ggf. ein Beratungsgespräch.

5. Zweimaliges unentschuldigtes Fehlen im Förderunterricht (FU) hat zur Folge:
   a. Schriftliche Info an die Eltern,
   b. Einbestellung zu einem Gespräch.
6. Inhalte des FU:
   Die Fachkonferenzen D,M,E stellen Material zusammen, das so konzipiert sein soll, dass
   a. es Schwierigkeiten isoliert, d.h. sich jeweils auf ein Thema beschränkt und
   b. Schülerinnen und Schüler damit weitgehend selbstständig arbeiten können.
7. Leistungsstärkere ältere Schülerinnen und Schüler (aus den Jahrgangsstufen 9 und 10) übernehmen Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5 bis 7
   a. bei der Betreuung der HA
   b. als Nachhilfelehrer/in
8. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler aus den Jgst. 5 - 10 übernehmen Verantwortung für schwächere gleichaltrige Mitschüler ihrer jeweiligen Jgst. im Rahmen von Lerngruppen, die sich bei Bedarf nach dem Unterricht treffen.
9. Alle Schülerinnen und Schüler, die nach Punkt 7 Verantwortung übernehmen, werden zu Beginn eines Schuljahres geschult.
10. Die Dienstbesprechungen vor den Elternsprechtagen geben Gelegenheit, in Klassenkonferenzen über die leistungsschwachen bzw. verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schüler der Jgst. 7 - 10 zu sprechen und über mögliche (weitergehende) Maßnahmen zu beraten. Der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin führt dann Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern (und ggf. auch den Eltern). Auch bei den Zeugniskonferenzen werden die aktuellen Probleme der o.g. Schülerinnen und Schüler angesprochen.

4. ***Aufgabe der Schule ist das Erhalten und Fördern der Lernfreude, sie gibt Anregung und Befähigung, Strategien für ein lebenslanges, nachhaltiges Lernen zu entwickeln (SchulG § 2 Abs. 7)***

Bestehende Maßnahmen an unserer Schule:

- der „sanfte Übergang“ von der Grundschule in die Klasse 5 unserer Schule - gewährleistet durch Kennenlernnachmittag, Projekttage in der ersten Schulwoche, kleine Lehrerteams und sehr enge Begleitung der Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern
- Jedem Kind sein Instrument
- Beratung (s. Beratungskonzept im Schulprogramm)
- die Freiarbeit nach Montessori (s. Pädagogische Akzente im Schulprogramm)
- die Projekttage zum Training von Methodenkompetenz (s. Konzept im Schulprogramm)
- Projekte innerhalb und außerhalb des Unterrichts
- die Unterstützung von Eigeninitiativen unserer Schülerinnen und Schüler und deren Eltern
- das vielfältige WPII und AG-Angebot
- Berufswahlorientierung (s. Pädagogische Akzente im Schulprogramm)
- English for Business (s. Zusatzangebote im Schulprogramm)
- Der ECDL - European Compter Driving Licence (s. Zusatzangebote)

5. ***Die Lehrerinnen und Lehrer wirken an der Gestaltung des Schullebens, an der Organisation der Schule und an der Fortentwicklung schulischer Arbeit aktiv mit. Sie stimmen sich in der pädagogischen Arbeit miteinander ab und arbeiten zusammen (SchulG § 57 Abs.2)***

Bestehende Maßnahmen an unserer Schule:

- Kooperation in den Fachschaften - Festlegung auf gemeinsame Ziele, Lerninhalte, Kriterien der Leistungsbewertung
- Kooperation in der Erprobungsstufe - kleine Lehrerteams stehen in engem Kontakt miteinander
- Arbeitskreis "Montessori"
- Arbeitskreis "Methodenkompetenz"
- Steuergruppe "Schulprogramm"
- Kooperation mit außerschulischen Partnern insbesondere zur Förderung der Berufswahlreife (s. Berufswahlorientierung)

Förderung und Entwicklung von Begabungen
und Persönlichkeitsentwicklung

Arbeitsplan

Albert-Einstein-Realschule

Einstieg	Grundkompetenzen erwerben Sach- und Methodenkompetenz	Differenzierung	Verantwortung übernehmen für sich und andere	Übergang Beruf und Schule	Fortbildungen
Sanfter Übergang in Kl.5	Montessori-Klasse Freiarbeit in Kl.5-7	**Französisch**	Schulvertrag	Girls- und Boys Day in Klasse 8	Methodentraining
Tag der offenen Tür	Inklusion	**Informatik**	Streitschlichter/ Schülerrichter	Potenzialanalyse	Erste Hilfe
Kennenlernnachmittag	Leseförderung – Leseprojekt Kl.6 Lesewettbewerb/ Antolin-Leseprojekt	**Musik/ Kunst**	Schulsanitäter	Europäischer Computerführerschein ECDL	Kooperative Lernformen
Projekttage Anfang Klasse 5	MINT- Projekttage	**Technik**	Benimm AG Benimm - Tage	Wirtschaftsenglisch Kl.9	Cybermobbing
Patenschaften	Methodentage (Kl.5,6)	**Naturwissenschaften**	Medienscouts	Schülerbetriebspraktikum Kl.9	Digitale Medien
Eigener Schulhof für die Klasse 5	Medientag Kl. 6		Bus-Coaches (Busbegleiter)	BIZ-Besuch Kl.9	Gesprächsführung
Neugestaltung des Schulhofes	Methodenlernen im Fachunterricht		Patenschaften für Klasse 5	Bewerbertraining in Kooperation mit Evonik Kl.9	Classroom-Management
Individuelle Beratung	AG- Angebot (z.B. Zirkus AG, Hip Hop AG)		Nachhilfe und HA-Betreuung durch Schüler	Orientierungspraktikum Evonik Kl.9	Inklusion
Erlebnispädagogik: Klassenfahrt nach Hellenthal	Pflicht AG Angebot ab Kl.9 (z.B.: Rechtskunde)		Sozialpraktikum	Auslandspraktikum der Krupp Stiftung	
Soziales Lernen Lions Quest „Erwachsen werden"	Jedem Kind sein Instrument (Kooperation mit dem Kulturhaus Rhein-Ruhr)		SV Hofdienst und Pausenaufsicht	Berufsberatung-Sprechstunde (Arbeitsagentur)	
Sicherer Schulweg (Polizei Essen)	LRS – Förderung in Kooperation mit der Uni Duisburg-Essen		Jugendschutzkontaktbeamter Sprechstunde	Sek II Förderung	
	Lerntreff Deutsch, Mathe, Englisch in Kl.10		Schulsozialarbeiter	BWO - Sprechstunde	
	Verkehrserziehung		Klassenfahrten in Kl.8 und 10	Schnupper- und Orientierungstag Evonik Kl.8	

Stand: 19.03.2015

Anlage 1

VERTEILUNG DER E-STUNDEN VOM 28. 2. 2008

Klasse	Deutsch	Mathematik	Englisch	Soziales Lernen	Pflicht-AG
5	**X**		**X**		
6	**5**	**5**	**X**	**X**	
7	**5**			**X**	
8	**X**	**X**	**X**		
9	**X**				**X**
10	**X**	**X**	**X**		**X**

Anlage 2

FRAGEBOGEN ZUR ANALYSE VON NICHT AUSREICHENDEN LEISTUNGEN

Name: _____

Klasse: _____

Die schlechte Note habe ich geschrieben, weil

	Ja	**Nein**
• ich die Hausaufgaben nicht regelmäßig gemacht habe		
• ich zu Hause nur für die Arbeit gelernt, die Unterrichtsinhalte sonst aber nicht regelmäßig wiederholt habe		
• ich im Unterricht nicht genügend mitgearbeitet habe		
• ich trotz ehrlichen Bemühens die Unterrichtsinhalte nicht richtig verstanden habe		
• ich meinen Kopf wegen persönlicher Probleme nicht frei hatte		
• ich überhaupt Schwierigkeiten hatte, mich zu konzentrieren		
• ich die Arbeitsanweisungen nicht genau genug gelesen habe		
• ich nicht genügend Zeit hatte		
• die Arbeit meiner Meinung nach zu schwer war		
• ich mich krank gefühlt habe		
• es folgenden anderen Grund gab:		

_____

_____

_____
(Unterschrift)

METHODENKOMPETENZ

Methode, von gr. methodos=Weg, bedeutet in unserem Sprachgebrauch ein planmäßiges Vorgehen zur Erreichung eines bestimmten Zieles. Kompetenz, d.h. Sachverstand in diesem Bereich, ist Grundlage und Voraussetzung für jede Form von wissenschaftlicher Arbeit.
Im schulischen Bereich geht es dabei konkret um Arbeitstechniken zur Erreichung von Lernzielen.

Zur Vermittlung, Einübung und Festigung dieser Techniken führen wir in den Klassen 5-8 separate Methodentage bzw. in den Fachunterricht integrierte Lerneinheiten durch, die in der Form eines Spiralcurriculums in den Folgejahren wiederholt werden.

Jahrgang	**Themen**	**Fachunterricht**	**Methodentag**	**Wiederholung/ Vertiefung**
Klasse 5	Hausaufgaben/ Heftführung		Ja (Anfang 1. Hj.)	Politik (Ende 1.Hj.)
	Gruppenarbeit	Physik (1. Hj.)	nein	Physik (2. Hj.)
	Mindmap	Englisch (1.Hj.)	nein	Biologie (2.Hj)
	5-Gang-Lesetechnik	Deutsch (2.Hj.)	nein	Deutsch (2. Hj.)
Klasse 6	Klassenarbeiten		Ja (Anfang 1. Hj.)	Mathematik (E1.Hj.)/*W 7E*
	Effektiv üben		Ja (Anfang 2. Hj.)	Biologie (E1.Hj.)/*W7 WPI*
	Hausaufgaben		nein	SL (1.Hj.)
	Gruppenarbeit		nein	Deutsch (1.Hj.)
	Portfolio/Facharbeit	Geschichte (1.Hj.)	nein	
Klasse 7	Referate(Recherche, Notizen, Visualisierung)	Erdkunde (Anfang 1.Hj.)	nein	Geschichte (Ende 1. Hj.)
	Diagramme erstellen und auswerten	Mathematik	nein	
	Gruppenarbeit II		nein	Chemie WPI (Anfang 2.Hj.)
	Wirkungsgefüge	Erdkunde	nein	
Klasse 8	Schülervortrag	Geschichte (1.Hj.)	nein	Geschichte (2.Hj.)
	Diagramme erstellen und auswerten			Geschichte
	Wirkungsgefüge			Erdkunde
	Portfolio/Facharbeit			Erdkunde

SUCHTPRÄVENTION

Statistiken und Umfragen der vergangenen Jahre beweisen, dass Kinder und Jugendliche heute immer früher in Kontakt mit legalen sowie illegalen Suchtmitteln kommen. Unser Suchtpräventionskonzept beginnt daher in Klasse 5 und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf Klasse 7 (in WP I Biologie) und Klasse 8.

Themenschwerpunkten sind:

- legale Drogen, insbesondere Rauchen und Alkohol
- Cannabisprodukte
- stoffgebundene und stoffungebundene Süchte
- Definition von Sucht und Abhängigkeit

Regelmäßige Informationsveranstaltungen außerschulischer Institutionen (s.u.) für Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer werden die oben angesprochenen Teile des Konzeptes weiter aktualisieren und vertiefen.

JAHRGANGSSTUFE 5

WAS	WER	INHALTE
Biologieunterricht	Biologielehrer/in	Rauchen - Eine Gefahr für die Gesundheit

JAHRGANGSSTUFE 7 WP I BIOLOGIE

WAS	WER	INHALTE
Biologieunterricht	Biologielehrer/in	Sucht macht unfrei (s. Klasse 8) Es ist geplant, das Thema in Kombination mit dem Methodentraining zur Gruppenarbeit zu behandeln.

JAHRGANGSSTUFE 8

WAS	WER	INHALTE
Biologieunterricht	Biologielehrer/in	Sucht macht unfrei Definition von Sucht und Abhängigkeit Legale Drogen (insb. Rauchen und Alkohol), stoffungebundene Süchte Cannabisprodukte
Projekt „Drogen“ 2 Std.	MitarbeiterIn des Drogendezernats der Essener Kriminalpolizei Biologielehrer/in	Informationen über Drogen, aktuelle Drogensituation u.a.
Informationsabend (für die Eltern der Jahrgänge 8 über Drogenmiss-brauch und Suchtproblematik	Moderation durch eine/n MitarbeiterIn des Drogendezernats der Essener Kriminalpolizei	Informationen über verschiedene Drogen, Konsumpraktiken und Hinweise über Erkennungsmöglichkeiten etc.
Unterrichtsgang 8nb Besuch der Fachklinik "Die Fähre"	Biologielehrer/in	Kennenlernen einer Suchthilfeeinrichtung Erfahrungsberichte "trockener" Alkoholiker bzw. Süchtiger im Entzug

LEHRER

WAS	WER	INHALTE
Lehrerfortbildung Arbeitskreis "Schulische Suchtprävention" bei der Suchthilfe direkt, Essen (4 Termine pro Schuljahr)	Drogenbeauftragte/r der Schule	Informationen über Drogen, aktuelle Drogensituation etc.

MEDIENKONZEPT

BESTANDSAUFNAHME

Die AES verfügt zurzeit über einen modernen Informatikraum mit 20 vernetzten und internetfähigen hochwertigen Schüler-PCs, einem Lehrer-PC sowie entsprechender Software.

In einigen Klassenräumen stehen ältere funktionsfähige Einzel-PCs, die nach Belieben genutzt werden können.

Allen Klassen steht ein Tageslichtprojektor zur Verfügung, auf jedem Gang ist eine TV-Video-Kombination untergebracht.

Ebenfalls steht auf jedem Gang ein mobiler Laptop-Beamer-Wagen zur Verfügung.

Für alle Klassen stehen zusätzlich ein Beamer, ein Laptop sowie 2 DVD-Player für den mobilen Einsatz in Klassenräumen oder in der Aula bereit.

Das Lehrerzimmer ist mit zwei PCs inklusive Internetzugang und Laserdrucker ausgerüstet, die Schulverwaltung ist intern vernetzt und setzt mit PRIMOS und UNTIS leistungsstarke Software für Schulverwaltung und Stundenplangestaltung ein.

An unserer Schule ist das Fach Informatik innerhalb des Wahlpflichtbereiches ab Klasse 7 als zusätzliches Hauptfach seit ca. 15 Jahren wählbar. Hier werden die Schülerinnen und Schüler in den Schwerpunkten, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafik und Design, Netzwerk, Internet und Programmierung geschult. Diese Ausbildung bildet eine sehr gute Grundlage für den Besuch einer entsprechenden Fachoberschule oder den Einstieg in eine Lehre für Berufe mit informationstechnischen Grundlagen.

In zusätzlichen Pflichtarbeitsgemeinschaften und freiwilligen AGs haben weitere interessierte Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich in Teilgebieten der Informatik weiter zu bilden.

In unregelmäßigen Abständen werden den Kolleginnen und Kollegen durch eigene Fachkräfte Fortbildungs- und Einführungskurse in Informatik angeboten.

Fazit

Die AES hat einen ihrer Schwerpunkte auf die informationstechnische Ausbildung ausgerichtet. Alle Schülerinnen und Schüler sollen im Laufe ihrer Schullaufbahn ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend im Umgang mit moderner Technologie geschult werden.

Die Schulleitung wird sich in Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung bemühen, die hierzu erforderlichen Einrichtungen und Medien auf einem möglichst aktuellen Standard zu halten.

Durch eine Reihe von begleitenden Maßnahmen wie Lehrerfortbildung, Probeunterricht vor den Differenzierungsentscheidungen in Schuljahr 6, verstärkter Einsatz von Medien bei Informationsveranstaltungen usw. soll die Akzeptanz für moderne Technologien bei Schülerinnen, Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen vergrößert werden.

KONZEPT FÜR DEN VERTRETUNGSUNTERRICHT

Zur Planung von Vertretungsunterricht verpflichten sich alle Kolleginnen und Kollegen zu Bereitschaftsstunden - zbv–Stunden, Vollzeitkräfte jeweils drei Stunden, Teilzeitkräfte jeweils zwei Stunden. Diese werden im Stundenplan ausgewiesen.

Ad hoc Vertretung

Für den Vertretungsunterricht werden vorrangig die Kolleginnen und Kollegen in den Unterricht eingesetzt, die die Klassen kennen. Ist das nicht möglich, so steht Arbeitsmaterial in Form von Arbeitsblättern für alle Klassen in den unten aufgeführten Fächern zur Verfügung. Schwerpunktmäßig handelt es sich bei den Arbeitsblättern um Aufgabenstellungen mit allgemeinbildendem, wiederholendem oder erweiterndem Inhalt zu den einzelnen Fächern. Alle Arbeitsblätter enthalten einen Lösungsteil, so dass auch "fachfremde" Lehrkräfte den Vertretungsunterricht sinnvoll gestalten können.

VERTRETUNGSUNTERRICHT NACH FÄCHERN IN DEN VERSCHIEDENEN KLASSEN

Fach / Klasse	D	E	M	F	Bio	Ch	Ek	Ge	Ph	Pk
Kl. 5	X	X	X		X		X		X	X
Kl. 6	X	X	X		X			X		
Kl. 7	X	X	X	X		X	X	X	X	
Kl. 8	X	X	X	X	X	X	X	X		
Kl. 9	X	X	X	X		X		X	X	X
Kl.10	X	X	X	X	X		X		X	X

Geplante Vertretung

Bei voraussehbaren Vertretungsstunden, die zum Beispiel durch Abwesenheit während Klassenfahrten oder Betreuung von Praktika anfallen, stellen die Kollegen und Kolleginnen Material für ihre Klassen bereit. Dieses enthält Arbeitsmaterial mit konkreten Anweisungen und wenn möglich Lösungen, so dass auch fachfremde Kollegen und Kolleginnen zur Vertretung eingesetzt werden können.

VERKEHRS- UND MOBILITÄTSERZIEHUNG

Es ist Aufgabe schulischer Verkehrs- und Mobilitätserziehung, Kenntnisse zu vermitteln und die für eine verantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr erforderlichen Fähigkeiten und Haltungen zu fördern. Die Schule soll die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer reflektierten Mitverantwortung am Straßenverkehr befähigen. Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung soll Beiträge leisten zur Sicherheitserziehung, Sozialerziehung, Umwelterziehung und Gesundheitserziehung. Jede Schule soll dazu ihr eigenes Konzept entwickeln (s. Rahmenvorgaben zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule, 2003).

Nach den o.g. Vorgaben ist an unserer Schule das folgende Konzept für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 erarbeitet und verabschiedet worden.

Klasse 5 (20 Stunden)

Stunden	Fach	Projekte / Fachunterricht
2h	Projekt	Erkundung des Stadtteils Rellinghausen
2h	Projekt	Gefahren im näheren Schulumfeld(Polizei, Herr Ruhl)
3h	Projekt	Fahrrad – Sicherheitstraining(Polizei, Herr Ruhl)
5h	Projekt	Busschule der EVAG
5h	KLL*	Schlittschuhlaufen (Eishalle/ Kennedyplatz)
1h	Politik	Verkehrsquiz der Verkehrswacht
1h	Erdkunde	Karte vom Schulweg zeichnen
1h	Erdkunde	Arbeit mit dem Stadtplan von Essen(Klassensatz im Erdkundeschrank)
1h	Politik	Verkehrszeichen (siehe Ordner)

Klasse 6 (10 Stunden)

Stunden	Fach	Projekte / Fachunterricht
2h	Projekt	Projekt "Sicher angeschnallt" in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem ADAC - Theorie und Praxis
1h	KLL*	Gefahren beim Überqueren der Frankenstraße
1h	KLL*	Diskussion über Verkehrsunfälle in Essen (aus der WAZ siehe Ordner VE)
1h	Physik	Sehen und gesehen werden
1h	Englisch	"Around town" - Orientierung in der Stadt (Englischbuch)
1h	Englisch	"Das verkehrssichere Fahrrad" (Arbeitsblatt im Ordner VE)
1h	Politik	Verkehrszeichen (Arbeitsblätter siehe VE - Ordner)
1h	Politik	Verkehrsquiz der Verkehrswacht
1h	Sport	Fang- und Reaktionsspiele

Klasse 7 (10 Stunden)

Stunden	Fach	Projekte / Fachunterricht
5h	Projekt	Betriebsführung der EVAG(ÖPNV, Vandalismus, Berufskunde, Maschinen, Ökologie etc.) (Termine über Herrn Streibert)
1h	Englisch	"Camden market in London" – Unit 1 "Getting along in a new town"
1h	Deutsch	Einen Unfallbericht schreiben
1h	Sport	Gefahren im Schulumfeld - Überqueren der Frankenstraße; Weg zum Sportplatz "Am Krausen Bäumchen"
1h	Sport	Startübungen
1-2h	Geschichte	Thema: Entdeckungen und Eroberungen "Wir gestalten einen Reiseführer" (Zeitreise Bd.1; S.278/79)

Klasse 8 (10 Stunden)

Stunden	Fach	Projekte / Fachunterricht
2h	Projekt	Projektwoche "Drogenprävention" - Drogen im Straßenverkehr
1h	Physik	Brems-, Reaktions- und Anhalteweg (Physikbuch)
1h	Physik	Trägheitsgesetz - Auswirkungen der Trägheit in Bus und Bahn
2h	Englisch	MADD (Mothers against drunk driving) Englischbuch S.73ff
2h	Sport	"Wand des Vertrauens" - Balancieren auf Weichboden oder "Erlebnisparcours zum Thema Gleichgewicht"
1h	KLL*	Erste Hilfe am Unfallort durch die AG "Sanitäter" (Herr Halder und Frau Heimann)
1h	KLL*	Schadensuhr NRW 2002 (Folie im Ordner VE)

Klasse 9 (20 Stunden)

Stunden	Fach	Projekte / Fachunterricht
2h	Projekt	Theorie Verkehrserziehung Teil A (Polizei Hr. Wolf)
2h	Projekt	Theorie Verkehrserziehung Teil B (Polizei Hr. Wolf)
1h	Sport	Gefahren im näheren Schulumfeld (ordnungsgemäßes Überqueren der Frankenstraße)
2h	KLL*	Verkehrszeichen (für OHP im Fach VE)
1h	Politik	Grundregeln, Vorfahrt und Verkehrsregelungen (Foliensatz)
1h	Politik	Umweltorientiertes Verhalten (Vor- und Nachteile Individualverkehr)
1h	Politik	"Mutproben" - Film "In letzter Sekunde" (Film im VE - Schrank)
1h	Chemie	Drogen im Straßenverkehr (Foliensatz)
1h	KLL*	Verhalten nach einem Verkehrsunfall (Foliensatz)
1h	KLL*	Fahrschülerausbildungsordnung - Führerscheinklassen (Handbuch "PKW fahren" im VE-Schrank)
1h	KLL*	Faltblatt "Der tote Winkel" (Auffrischung)
2h	KLL*	Fahrschulbögen zur Theoretischen Führerscheinprüfung (Vorlagen im Fach VE)
2h	Deutsch	Erörterung zum Thema "Führerschein mit 17?" (siehe VE - Ordner)
1h	Physik	Lichtbrechung am Beispiel des Auges (Physikbuch)
1h	Physik	Technik des Mofas (Arbeitsblatt im VE-Ordner)

Klasse 10 (10 Stunden)

Stunden	Fach	Projekte/ Fachunterricht
2h	Projekt	Theorie Verkehrserziehung (Hr. Wolf)
2h	Projekt	1. Praktisches Training – Rollertraining (Hr. Wolf)
2h	Erdkunde	Arbeit mit dem Stadtplan von Essen(Erdkunde)
1h	Erdkunde	Luftschadstoffe – saurer Regen - (Lehrbuch-Diercke 3)
1h	(Klassenleiter)	Risikofaktoren bei Fahranfängern(Foliensatz)
1h	(Klassenleiter)	Fahrschulbögen (Fahrschulausbildung)(Siehe VE-Schrank)
1-2h	Deutsch	Kreatives Schreiben: Inhaltliche Aspekte: Discounfall, Imponiergehabe, Gruppenzwang, Fahranfänger

5 Zusatzangebote

Jedem Kind sein Instrument

In Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Rhein-Ruhr können Schülerinnen und Schüler der 5ten und 6ten Klasse verschiedene Instrumente erlernen.

Der Unterricht wird in den Räumen der Schule nach Möglichkeit im direkten Anschluss an den Schulunterricht erteilt. Der Unterricht findet in kleinen Gruppen mit 6 bis 7 Kindern statt und kostet 24,-- € pro Monat. Jedem Kind wird kostenlos ein Instrument zum häuslichen Üben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung ist, dass sich für das gewünschte Instrument genügend Kinder anmelden, so dass hierfür eine Gruppe gebildet werden kann.
Daher werden in einem ersten Schritt den Kindern die zur Wahl stehenden Instrumente vorgestellt. Jedes Kind kann diese unter fachkundiger Leitung zunächst ausprobieren.
An einem Elternabend in der Aula der AES beantworten wir den Eltern Fragen zu dem Projekt. Nach dem Elternabend werden die endgültigen Gruppen gebildet und mögliche Termine mit der Schulleitung abgesprochen.

Zur Wahl stehende Instrumente:

- Cello
- Geige
- (Konzert-) Gitarre, ab 2. Jahr E-Gitarre möglich
- Keyboard
- Klarinette
- Percussiongruppe
- Posaune
- Querflöte
- Saxophon
- Trompete

Der ECDL (European Computer Driving Licence)

Der ECDL ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat und bescheinigt seinem Inhaber umfangreiche PC-Kenntnisse zu: Windows, Word, Excel, Access, PowerPoint, Internet Explorer und Outlook. Das Zertifikat läuft international unter dem Begriff "European Computer Driving License“, kurz ECDL und gilt bereits heute bei vielen Arbeitgebern als Einstellungsvoraussetzung.

Seit April 2008 ist die AES offiziell anerkanntes Testcenter für den ECDL und somit können die Schülerinnen und Schüler alle für den ECDL notwendigen Prüfungen direkt im Haus ablegen. Auch Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer anderer Schulen können die Prüfungen an der AES ablegen.

Das ECDL-Zertifikat

Das Zertifikat zum "ECDL Start" wird ausgestellt, nachdem zu vier der sieben Teilgebiete eine Prüfung abgelegt wurde. Die Prüfung wird am PC durchgeführt und besteht zu großen Teilen aus Multiple-Choice-Fragen. Im gesamten Bundesgebiet verteilt gibt es über 1.000 zugelassene Prüfungszentren. Schülerinnen und Schüler, die auch noch die drei restlichen Prüfungen ablegen, erhalten den "ECDL Core".

Kosten

Um die Prüfungen des ECDL ablegen zu können, muss bei der DLGI (Dienstleistungsgesellschaft für Informatik mbH) eine so genannte Skills-Card erworben werden. Diese kostet momentan einmalig ca. 35,-- € und ist 3 Jahre gültig. In diesem Zeitraum müssen auch alle ECDL-Prüfungen abgelegt werden. Für jede einzelne Prüfung berechnet die DLGI momentan ca. 15,-- €. Nicht bestandene Prüfungen können wiederholt werden, diese müssen jedoch erneut bezahlt werden.

Vorbereitung

Im Schuljahr 2007/08 bietet die AES erstmalig einen Vorbereitungskurs für den ECDL an. Dieser umfasst ca. 60 Unterrichtsstunden und findet entweder am Donnerstagnachmittag und/oder am Freitagnachmittag statt. Alle Schülerinnen und Schüler, die am Vorbereitungskurs teilnehmen möchten, sollten zu Hause einen Rechner mit dem Betriebssystem Windows, einem aktuellen Office-Paket (Word, Excel, Access, Power-Point) sowie einen Internetzugang haben. Aufgrund der großen Menge an Lerninhalten wird von allen TeilnehmerInnen die Bereitschaft erwartet, mindestens 4 Stunden pro Woche für den ECDL zu lernen und die erhaltenen Aufgaben zu erarbeiten.

ENGLISH FOR BUSINESS

Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 und 10 lernen Business English in Wort und Schrift.

Die RAG BILDUNG GmbH ist seit mehr als 15 Jahren erfolgreicher Partner von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern, wie z.B. Schulen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht die Sicherung des Fachkräftenachwuchses durch Berufvorbereitung und Berufsausbildung und darüber hinaus die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung von Fach- und Führungskräften des mittleren Managements. Diese wird u.a. bei uns an der AES durchgeführt.

Der LCCI Abschluss (London Chamber of Commerce and Industry)

Die London Chamber of Commerce and Industry ist mit einer mehr als 100jährigen Tradition die größte in Großbritannien. Ihre Prüfungskommission - die **L**ondon **C**hamber of **C**ommerce and **I**ndustry **E**xaminations **B**oard (LCCIEB) - genießt international hohes Ansehen und führt jährlich mehr als 500.000 Prüfungen für die Geschäfts-, Sekretariats- und Sprachausbildung in rund 80 Ländern durch. Insgesamt werden 60 Praxisbezogene Prüfungen für unterschiedliche Qualifikationen angeboten.

Die hohe internationale Wertschätzung der Abschlüsse vor der LCCIEB liegt vor allem darin begründet, dass sie das Sprachniveau der Absolventen deutlich widerspiegeln und zugleich externe, von einer Chamber of Commerce and Industry Examinations Board ausgestellte Zeugnisse sind. Damit ist ein LCCIEB- Zertifikat eine Garantie für ein spezifisches unter klar definierten Bestimmungen erarbeitetes Kenntnisniveau. Um diesen Standard zu gewährleisten, dürfen die Prüfungen ausschließlich in anerkannten Prüfungszentren der LCCIEB unter Einhaltung der vorgegebenen Prüfungsbestimmungen abgenommen werden.

Vorteile:

Wer ein Zeugnis der London Chamber of Commerce and Industry Examinations Board vorlegen kann, beweist seine Kenntnisse auf international anerkanntem Sprachniveau und die Möglichkeit der Nutzung derselben in Geschäftssituationen. Die Sprachprüfungen vor der LCCIEB werden von vielen Universitäten in Großbritannien als Voraussetzung zum Studium akzeptiert. Mit Ablegen einer LCCIEB-Prüfung werden Flexibilität und Mobilität, zwei Voraussetzungen, um im Berufsleben in der Europäischen Gemeinschaft zu bestehen, nachgewiesen. Insgesamt werden für den einzelnen durch eine Prüfung vor der LCCIEB die Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt erheblich erhöht.

Zeitaufwand und Kosten:

Dauer: 50 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, ca. 1/2 Jahr
Preis je Teilnehmer: 205,- Euro einschl. der Prüfungsgebühr.

FÖRDERUNG LRS

Nach einem individuellen Förderprogramm von Prof. Dr. Schönweiss und seinem Team an der Universität Münster werden Kinder des 5. und 6. Schuljahres, die eine Lese-Rechtschreibschwäche haben, gefördert.

Das computergestützte Förderprogramm geht in drei Schritten vor:

1. Test und Diagnose der individuellen Rechtschreibkompetenz.
2. Erstellung eines individuellen Leistungsprofils.
3. Förderung durch darauf abgestimmtes individuelles Fördermaterial

Die Förderstunden finden im Anschluss an den Unterricht statt und werden von einer Studentengruppe der Universität Duisburg-Essen begleitet.

6 BISHERIGE SCHULENTWICKLUNG

ENTWICKLUNG UNSERES SCHULPROGRAMMS

Das erste Schulprogramm der AES ist über einen Zeitraum von etwa einem Jahr erarbeitet, konkretisiert, gestaltet und am 20. Mai 2000 verabschiedet worden.

Als Ausgangspunkt diente eine groß angelegte Umfrage bei Eltern, Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen und Kollegen, bei deren Auswertung Stärken und Schwächen unserer Schule erfasst wurden.

In verschiedenen Arbeitsgruppen und Konferenzen wurden Schwerpunkte festgelegt, die im Mittelpunkt unserer künftigen Arbeit stehen sollen.

Wir werden Bewährtes beibehalten oder verstärken und in einigen Bereichen neue Ideen verwirklichen.

Für die Präsentation unseres Schulprogramms haben wir ein Logo für unsere Schule gesucht.

Unter 120 Vorschlägen, die von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen erarbeitet wurden, ist das neue AES-Logo von Eltern-, Schüler- und Lehrervertretern ausgesucht worden.